

Nachrichten- sendungen verstehen und selbst erstellen



Materialien für den Unterricht

Medien
in die
Schule

Impressum

Titel

Nachrichtensendungen verstehen und selbst erstellen
im Projekt »Medien in die Schule«
– Materialien für den Unterricht –

Herausgeber



Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Diensteanbieter e.V.
Beuthstraße 6
10117 Berlin
030 / 24 04 84 30
www.fsm.de



FREIWILLIGE
SELBSTKONTROLLE
FERNSEHEN

Freiwillige Selbstkontrolle
Fernsehen e.V.
Am Karlsbad 11
10785 Berlin
030 / 23 08 36 20
www.fsf.de



Google Germany GmbH
Unter den Linden 14
10117 Berlin
www.google.de

Unterstützer



Deutschland
sicher im Netz

Deutschland sicher im Netz e.V.



Telefónica Germany



Auerbach Stiftung

2. Überarbeitete Auflage – Dezember 2015

Gestaltung und Layout: Michael Schultz / www.typelover.de
Illustrationen: Marcel Vockrodt



Vervielfältigung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle (Titel,
Herausgeberschaft sowie Auflage) erlaubt. Weitere Informationen:
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Es wird darauf hingewiesen, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung und Prüfung alle
Angaben ohne Gewähr erfolgen. Eine Haftung der Herausgeber ist ausgeschlossen.

www.medien-in-die-schule.de

Inhaltsverzeichnis

1

Einführung 04

05	.....	Ziel
05	.....	Relevanz
09	.....	Hintergrund
09	.....	Aufbau des Unterrichtsthemas
11	.....	Modulübersicht
12	.....	Unterstützende Materialien

2

Module 16

16 **Modul 1: Verstehen und Analysieren von Nachrichtensendungen**

17	.....	Einführung
17	.....	Ziel
17	.....	Zeitbedarf
18	.....	Unterrichtseinheiten (UE1a – UE1d)

26 **Modul 2: Entstehung von Nachrichtensendungen**

27	.....	Einführung
27	.....	Ziel
27	.....	Zeitbedarf
29	.....	Unterrichtseinheiten (UE2a – UE2e)

34 **Modul 3: Produktion einer Nachrichtensendung**

35	.....	Einführung
35	.....	Ziel
35	.....	Zeitbedarf
37	.....	Unterrichtseinheiten (UE3a – UE3g)

3

Material- und Arbeitsblätter 48



EINFÜHRUNG

Ziel

Ziel der vorliegenden Unterrichtsmaterialien ist es, Schüler_innen eine intensive Auseinandersetzung mit Nachrichtenformaten und deren Inhalten zu ermöglichen, unter Berücksichtigung einer kritischen Grundhaltung gegenüber medialer Wirklichkeitsvermittlung.

Dabei werden vor allem Aspekte der Inhaltsanalyse und das Verstehen von Funktions- und Arbeitsweisen einer Nachrichtenproduktion berücksichtigt. Nicht zuletzt kann dieses Verständnis durch die eigenständige Gestaltung eines Nachrichtenformats praktisch erfahrbar und nachvollziehbar gemacht werden.

Relevanz

Informiert sein. Ein Grundrecht.

Die Berichterstattung der Medien über das Zeitgeschehen sowie über die Hintergründe z.B. politischer oder wirtschaftlicher Entwicklungen ist eine der Grundvoraussetzungen für das Funktionieren unserer Demokratie. Die Meinungsfreiheit und die Informationsfreiheit sind ein wichtiger Bestandteil der Grundrechte unserer Verfassung. Aufgrund der Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus, als die Medien mit den Herrschenden gleichgeschaltet waren und so unter totaler Kontrolle der Nationalsozialisten standen, sollen in der Bundesrepublik die Medien möglichst staatsfern organisiert werden. Die Vielfalt von Meinungen wird ausdrücklich gewünscht.

Die aktuellen Ereignisse des Tages erfahren wir aus den Nachrichten. Sie geben meist in sehr neutraler Form einen Überblick über das, was wir als Zuschauer wissen sollten, zumindest nach der Auffassung der Redaktion, welche die Nachrichten zusammengestellt hat. Gerade weil die Nachrichten in einer sehr nüchternen und scheinbar objektiven Weise präsentiert werden, ist es zu ihrem Verständnis und ihrer Einordnung für Kinder und Jugendliche wichtig, einen Einblick in die Produktionsbedingungen zu erhalten. Dazu gehört vor allem eine kritische Reflexion der Nachrichtenbeschaffung und der Glaubwürdigkeit von Quellen.

Was wird zur Nachricht?

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Frage der Selektion vorhandener Meldungen durch die Redaktion, die damit entscheidet, was aus ihrer Sicht für den Zuschauer von Bedeutung ist und was nicht. Dazu gehört sowohl die Reihenfolge der Meldungen, da die Zuschauer gewohnt sind, dass die »Top-Meldungen« am Anfang einer Nachrichtensendungen stehen, als auch die Mischung, aus denen eine Nachrichtensendung besteht. Von Bedeutung ist dabei der Anteil gesellschaftlich und politisch relevanter Fakten auf der einen und der eher emotionalen Geschichten auf der anderen Seite, z.B. Berichte über den Nachwuchs in Königshäusern oder Heirats- bzw. Scheidungsabsichten von Stars aus den Bereichen Musik, Film oder Sport.

Auch die Aufbereitung der Nachrichten kann sehr unterschiedlich sein: Sie können einerseits ganz abstrakt Daten, Zahlen oder Namen vermitteln, wenn es beispielsweise um die Berichterstattung zu einem Erdbeben geht. Zum anderen können sie aber auch die Katastrophe aus der Perspektive einer betroffenen Person darstellen, die erzählt, wie sie das Erdbeben erlebt, überlebt und verarbeitet hat. Hinter diesen beiden Arten der Nachrichtenkonstruktion stecken unterschiedliche Absichten: Die nüchtern vorgetragenen Informationen überlassen es den Zuschauer_innen, wie sie Nachrichten zur Konstruktion des eigenen Weltbildes nutzen; die Berichte aus der Perspektive der Opfer hingegen vermitteln den Zuschauer_innen ein besseres Einfühlungsvermögen in die Lage der Betroffenen. Gerade wenn es darum geht, z.B. Hilfen oder Spenden zu generieren, ist diese Form der Berichterstattung erheblich effektiver.

Nachrichten bieten Orientierung

Nachrichten gibt es in allen Medien, allerdings ist ihre Funktion und Aufbereitung sehr verschieden. Die Printmedien schaffen es beispielsweise immer weniger, mit der Aktualität der elektronischen Medien – Radio, Fernsehen und Internet – mithalten. Tageszeitungen und noch viel mehr Wochen- oder Monatszeitschriften haben daher eher die Aufgabe, jenseits der Aktualität Hintergründe und Zusammenhänge zu erläutern. Im Radio finden Nachrichten in der Regel zu jeder Stunde statt, die wichtigsten Weltereignisse werden allerdings auf meist nur fünf Minuten komprimiert. Die Nachrichtensendungen des Fernsehens, allen voran die TAGESSCHAU, die TAGESTHEMEN, HEUTE, das HEUTE-JOURNAL sowie RTL AKTUELL sind wohl für die meisten Menschen die wichtigsten Informationsquellen in Bezug auf aktuelle Ereignisse. Online entstehen ergänzende Formen zur klassischen Nachrichtenberichterstattung sowie neue Formate, ergänzt durch zahlreiche Apps für mobile Endgeräte, die mit einem veränderten Rezeptionsverhalten einhergehen und dadurch eher von einer jüngeren Zielgruppe genutzt werden. Die Nachrichten werden entsprechend der

jeweiligen Dienste aufbereitet, mit Social-Media-Angeboten verknüpft, in kurzen Zeitabständen aktualisiert und von den Rezipient_innen für den schnellen Überblick zwischendurch gecheckt.¹

¹ vgl. EIMEREN 2015

Die Relevanz von Nachrichtensendungen und Berichterstattung ist sowohl in Hinblick auf die verschiedenen Informationen als auch bezüglich der Bedürfnisse der Rezipient_innen sehr unterschiedlich. Ein großer Teil der vermittelten Informationen dient vor allem der Orientierung in der Welt, also der Kenntnis, welche besonderen Ereignisse es in unterschiedlichen Teilen der Welt gibt. Ob ein Tornado in Oklahoma, ein Erdbeben am Hindukusch oder ein Tsunami in Japan: Katastrophen irgendwo in der Welt haben selten einen persönlichen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Zuschauer_innen. Bei Nachrichten aus Politik und Wirtschaft kann dies schon anders sein. Wann Wahlen stattfinden und wer mit welchem Programm antritt, erfahren wir fast ausschließlich aus den Medien. Das gleiche gilt für Versäumnisse, Fehltritte und Skandale von Parteien oder Politiker_innen. Aber auch von zahlreichen Neuerungen, die für unser konkretes Leben relevant sind, hören wir im Wesentlichen aus den Medien. Ein neues Punktesystem in Flensburg, Änderungen der Promillegrenze im Straßenverkehr oder Innovationen im Steuersystem werden über die Massenmedien vermittelt. Ein so komplexes demokratisches Gesellschaftssystem wie das der Bundesrepublik Deutschland und anderer vergleichbarer Industriestaaten würde ohne Massenmedien nicht funktionieren.

Informationen auf dem Prüfstand

Die klassische Vorstellung von seriöser Berichterstattung besteht darin, dass Informationen und Meinungen durch die Redaktion erkennbar voneinander getrennt sind. Da aber den Zuschauer_innen die Quellen meist nicht bekannt und zugänglich sind und sie deren Seriosität nicht überprüfen können, müssen sie sich darauf verlassen, dass die entsprechenden Redaktionen bzw. Journalist_innen diese Recherche verlässlich übernehmen. Während im Internet jede Person Informationen oder Positionen veröffentlichen kann, deren Gehalt für die Nutzer_innen nur schwer überprüfbar ist, haben Journalist_innen in der seriösen Berichterstattung die Funktion des Gatekeepers, der auf Grundlage einer professionellen Recherche nur überprüfte Quellen verwendet. Dennoch unterliegen auch die seriöse Berichterstattung sowie Dokumentationen zuweilen Irrtümern. Dies kann dramatische und tragische Folgen haben.

Eines der bekanntesten Beispiele ist sicherlich die Behauptung des damaligen amerikanischen Außenministers Colin Powell vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen am 05. Februar 2003, der Irak würde über Massenvernichtungswaffen verfügen, womit bekanntlich der Irakkrieg als präventiver Verteidigungskrieg gerechtfertigt wurde. Powell hat inzwischen eingeräumt, bei seinem Auftritt gelogen zu haben. Während die europäischen Medien die angeblichen Beweise eher skeptisch bewerteten, folgten die amerikanischen Nachrichten-

sender und Printmedien wohl aus Patriotismus der Darstellung des Außenministers. Nur so konnte gegenüber der Bevölkerung das militärische Vorgehen im Irak gerechtfertigt werden. Hätten die amerikanischen Medien damals besser recherchiert und kritischer reagiert, wäre es womöglich nicht zum Irakkrieg gekommen.

Die Wirklichkeitsvermittlung überprüfen

Kinder und Jugendliche sollten deshalb so gut wie möglich über die Informationsbeschaffung, die Herstellungsbedingungen und die Fehlerquellen bei den Nachrichten und der Berichterstattung informiert werden. In einem Unterrichtsprojekt sollten sie selbst die Erfahrung machen, dass viele subjektive Aspekte bei der Produktion einer Zeitung oder einer Nachrichtensendung Einfluss auf die Auswahl der Themen und deren Anordnung innerhalb einer Sendung eine Rolle spielen. Es ist nachvollziehbar, dass man z.B. über politische Lager, denen man sich selbst zugehörig fühlt, lieber etwas Positives als etwas Negatives berichtet. Auch bei anscheinend »harten Fakten« ist man also von einer angestrebten Objektivität weit entfernt. Die Vorstellung, Medien könnten ein einigermaßen zutreffendes Abbild der Wirklichkeit darstellen, ist eine Utopie. Das beginnt schon damit, dass über normale Ereignisse und Selbstverständlichkeiten in der Berichterstattung der Medien kaum etwas zu finden ist. Von Bedeutung ist das, was außergewöhnlich ist, was daneben geht, die Katastrophe, der Unfall, die Krise, der Normverstoß.

Medial vermittelte Inhalte haben zwar immer etwas mit der Wirklichkeit zu tun, sie sind aber nie ein Abbild derselben. Eine gewisse Skepsis und das Wissen darum, dass jede anscheinend noch so ernsthafte und seriöse Information oft einen weiten Weg durch viele Hände geht, die nicht immer ohne eigene Interessen handeln, scheinen angebracht. Dabei geht es natürlich auch darum, Anhaltspunkte zu identifizieren, nach denen man plausible Aussagen über den Realitätsgehalt machen kann.

In den letzten Jahren hat es viele Diskussionen und Kritik in Bezug auf sogenannte *Scripted-Reality-Formate* gegeben. Dabei handelt es sich um Unterhaltungssendungen, die auf den ersten Blick wie abgefilmte Realität wirken, faktisch aber einem Drehbuch folgen. Die angeblich real beobachteten Personen sind also nicht die, für die sie sich ausgeben. Vor allem Dokumentarfilmer kritisieren solche Produktionsformen als *Pseudo-Dokus* oder *Lügenfernsehen*, da sie eine Realität vorgaukeln, die so nicht existiert. Darüber, welche Wirkungen beliebte Formate wie *FAMILIEN IM BRENNPUNKT*, *DIE SCHULERMITTLER*, *PRIVATDETEKTIVE IM EINSATZ*, *X-DIARIES* oder *BERLIN – TAG & NACHT* tatsächlich entfalten, gibt es unter den Kritikern zwei sich widersprechende Positionen. Während die einen meinen, Erfundenes werde als etwas Dokumentarisches wahrgenommen, argumentieren die anderen, die Vermischung von Realität und Fiktion würde letztlich dazu führen, dass die Glaubwürdigkeit des Fernsehens insgesamt leidet.

Unabhängig von der Frage, welche Position man für die richtige hält, ist eines deutlich: Es ist wichtig, das Verhältnis von Wirklichkeit und ihrem scheinbaren Abbild, das die Medien bieten, einmal genau unter die Lupe zu nehmen. Das gilt nicht nur für Scripted-Reality-Formate, sondern auch für das Infotainment, also die Mischung von Information und Unterhaltung. Besonders aber müssen Nachrichten stetig auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft, in ihrer Relevanz eingeschätzt und ins Verhältnis zu anderen Informationen gesetzt werden. Ein wichtiges Ziel ist zudem, Nachrichten von anderen Informationsformaten und einseitiger Beeinflussung (z.B. rechts- oder linksextreme Propaganda, Islamismus, Parteienwerbung) unterscheiden zu lernen.

Hintergrund

Zeitungen und Fernsehen gelten bei Jugendlichen als die vertrauenswürdigsten Medien bei der Berichterstattung.² Knapp die Hälfte der in der JIM-Studie befragten Jugendlichen sieht regelmäßig Fernsehnachrichten³ – wobei die parallele Nutzung verschiedener Medien beachtet werden sollte.

Schon jüngere Kinder können durch spezielle Kinder-Nachrichtensendungen wie LOGO! auf ZDF und KiKA und NEUNEINHALB im Ersten an die Nutzung von Fernsehnachrichten herangeführt werden. Wesentlich für die jüngeren Nutzer_innen ist dabei, dass die Nachrichten verständlich sind und ein thematischer Lebensweltbezug erkennbar ist.⁴ Wichtig ist auch die einordnende Begleitung durch Erwachsene (z.B. Lehrer_innen und Eltern), die Kinder dabei unterstützt, die Entschlüsselung und emotionale Verarbeitung der Botschaften zu erlernen bzw. auszuprägen. Gerade die von älteren Kindern als »real« zu bewertenden Nachrichten können in diesem Zusammenhang zu »Besorgnis oder Angst« führen.⁵

Die Relevanz für die medienkundliche Beschäftigung mit Nachrichtensendungen ergibt sich nicht nur aus der Notwendigkeit des »Bescheid-Wissens« über gesellschaftliche Ereignisse, die das eigene Leben (mit-)bestimmen und über die sowohl in den Medien als auch im eigenen persönlichen Umfeld kommuniziert wird. Sie resultiert ebenso aus der Tatsache, dass dieses »Bescheid-Wissen« – also das Informiertsein über aktuelle Ereignisse – offenbar in allen Altersgruppen latent in Gefahr ist und im Zuge einer sich immer stärker individualisierenden Informationsbeschaffung abnimmt. Das Fernsehen mit seinen Nachrichtensendungen nimmt in dieser Entwicklung nach wie vor eine zentrale Stelle ein. In einer aktuellen Studie zur *Nutzung und Qualität von Nachrichtenmedien im Altersvergleich* gab »nur jeder zweite Deutsche an, von den beiden jeweils wichtigsten Nachrichtenereignissen des Vortages gehört zu haben. Dabei interessierten sich die jungen Altersgruppen deutlich weniger für die aktuelle Nachrichtenlage als die erwachsenen Befragten. Nur 39 Prozent der Jugendlichen und 50 Prozent der jungen Erwach-

² vgl. MPFS 2014, S. 15

³ vgl. MPFS 2011, S. 24

⁴ vgl. hierzu z.B. AUFENANGER et al. 2006

⁵ vgl. MPFS 2011, S. 24

⁶ vgl. Donsbach 2012, S. 2
(Hervorhebung im Text)

senen haben von beiden Nachrichtenereignissen gehört. [...] Während sich nur sieben Prozent der 14- bis 17-Jährigen aktiv über die jeweiligen Themen informiert hatten, waren es unter den Erwachsenen immerhin 26 Prozent. [...] Über alle Altersgruppen hinweg diente dabei das Fernsehen als primäre Informationsquelle.«⁶

Aufbau des Unterrichtsthemas

Das Unterrichtsthema »Nachrichtensendungen verstehen und selbst erstellen« besteht aus drei Modulen. Jedes Modul beinhaltet einen theoretischen und einen praktisch-produktiven Teil. Die Module können unabhängig voneinander oder aufeinanderfolgend durchgeführt werden.

Modulübersicht

Modul 1 – Verstehen und Analysieren von Nachrichtensendungen

UE1a	⌚ 15 Min.	Einführung in das Thema: Was das Fernsehen alles bietet	18
UE1b	⌚ 15 Min.	Abgrenzung von Nachrichtenformaten zu anderen Formaten	20
UE1c	⌚ 20 Min.	Merkmale und Funktion von Nachrichtenformaten	21
UE1d	⌚ 40 Min.	Vergleichende Analyse von Nachrichtenformaten	23

Modul 2 – Entstehung von Nachrichtensendungen

UE2a	⌚ 20 Min.	Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen	29
		<i>UE entfällt, wenn Modul 1 bereits durchgeführt wurde.</i>	
UE2b	⌚ 10-25 Min.	Wo kommen die Informationen für eine Nachrichtensendung eigentlich her? Das Beispiel Nachrichtenagenturen (UE kann fakultativ verwendet werden)	30
UE2c	⌚ 20 Min.	Vermittlungsformate in Nachrichtensendungen – von der Meldung bis zum Kommentar	31
UE2d	⌚ min. 20 Min.	Die Redaktionskonferenz – redaktionelle Vorbereitung einer Nachrichtensendung	32
UE2e	⌚ min. 30 Min	Die Recherche – Informationssammlung und Erstellung von Meldungen	33

Modul 3 – Produktion einer Nachrichtensendung

UE3a	⌚ 15 Min.	Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen	37
		<i>UE entfällt, wenn Modul 1 und 2 bereits durchgeführt wurden.</i>	
UE3b	⌚ 30 Min.	Die Nachricht: Recherche, Aufbau der Textnachricht und journalistische Darstellungsformen	38
		<i>UE entfällt, wenn Modul 1 und 2 bereits durchgeführt wurden.</i>	
UE3c	⌚ 30-45 Min.	Arbeitsschritte bis zur Entstehung einer Nachrichtensendung	40
UE3d	⌚ 30-45 Min	Redaktionskonferenz für die eigene Nachrichtensendung	41
UE3e	⌚ 180 Min.	Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (ohne Greenscreen, Grafik / Postproduktion / Schnitt)	42
UE3f	⌚ 180-225 Min	Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (mit Greenscreen, Grafik / Postproduktion / Schnitt)	44
UE3g	⌚ 30-45 Min.	Präsentation der eigenen Nachrichtensendung	47

Unterstützende Materialien

Aktuelle Medienbeispiele zum Unterrichtsthema finden sich auf der Projektwebsite unter www.medien-in-die-schule.de/unterrichtseinheiten/nachrichtensendungen-verstehen-und-selbst-erstellen

Online verfügbare Nachrichten (Homepage bzw. Videoarchiv)

- ARD: www.tagesschau.de
bzw. www.tagesschau.de/multimedia
- ZDF: www.heute.de
bzw. www.zdf.de/ZDFmediathek/nachrichten
- N-TV: www.n-tv.de bzw. www.n-tv.de/mediathek
- N24: www.n24.de
- RTL: <http://rtl-now.rtl.de/rtl-aktuell.php>
- SAT.1: www.sat1.de/news
- Focus: www.focus.de
- SPIEGEL: www.spiegel.de
- WDR auf YouTube: www.youtube.com/channel/UCV6W8_nrWxJLQakqBHEvT3Q

Einführende Materialien

- MPFS (MEDIENPÄDAGOGISCHER FORSCHUNGSVERBUND SÜDWEST) (Hrsg.) (2011): JIM-Studie 2011. *Jugend, Information, (Multi-)Media*. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: MPFS. www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf11/JIM2011.pdf [Fernsehnachrichten S. 24-26]
- MPFS (MEDIENPÄDAGOGISCHER FORSCHUNGSVERBUND SÜDWEST) (Hrsg.) (2014): JIM-Studie 2014. *Jugend, Information, (Multi-)Media*. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: MPFS. www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf14/JIM-Studie_2014.pdf

- BROSIUS, HANS-BERND (1998): *Politikvermittlung durch Fernsehen. Inhalte und Rezeption von Fernsehnachrichten*. In: KLINGLER, WALTER; ROTERS, GUNNAR; ZÖLLNER, OLIVER (Hrsg.): *Fernsehforschung in Deutschland. Themen-Akteure-Methoden*, Bd. 1. Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., S. 283-301.
www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung_MCO/fileadmin/bibliothek/brosius_politikvermittlung/brosius_politikvermittlung.pdf

Weiterführende Materialien

- AUFENANGER, STEFAN; MERTES, KATHRIN; NOLD, FABIAN (2006): *Verstehen Kinder Kindernachrichten? Die Beispiele logo! und neuneinhalb*. In: *TelevIZion* 19/2006/2, S. 50-53.
www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/19_2006_2/aufenanger.pdf
- DASCHMANN, GREGOR (2009): *Die Qualität von Fernsehnachrichten: Qualität von Fernsehnachrichten: Dimensionen und Befunde. Eine Forschungsübersicht*. In: *Media Perspektiven* 5/2009, S. 257-266. www.media-perspektiven.de/publikationen/fachzeitschrift/2009/artikel/qualitaet-von-fernsehnachrichten-dimensionen-und-befunde
- DONSBACH, WOLFGANG (2012): *Was wissen die Deutschen über aktuelle Nachrichten und woher wissen sie es? Ergebnisse eines DFG-Projekts zur Nutzung und Qualität von Nachrichtenmedien im Altersvergleich*. Pressemitteilung der TU DRESDEN, Institut für Kommunikationswissenschaft vom 09.08.2012.
http://donsbach.net/wp-content/uploads/2012/08/PM_Ergebnisse-eines-DFG-Projektes-am-IfK-Dresden.pdf
- ORDE, HEIKE VOM (2011): *Kinder, Fernsehen und Emotionen. Eine Zusammenfassung zentraler Ergebnisse aus der Forschung*. In: *TelevIZion* 24/2011/1, S. 53-55.
www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/24_2011_1/vom%20Orde.pdf
- ZUBAYR, CAMILLE; GEESE, STEFAN (2009): *Die Informationsqualität der Fernsehnachrichten aus Zuschauersicht. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zur Bewertung der Fernsehnachrichten*. In: *Media Perspektiven* 4/2009, S. 158-173.

➤ www.media-perspektiven.de/publikationen/fachzeitschrift/2013/artikel/die-informationsqualitaet-der-fernsehnachrichten-aus-zuschauersicht

- EIMEREN, BIRGIT VAN (2015): *Nachrichtenrezeption im Internet. Befunde aus der ARD/ZDF-Onlinestudie 2014.* In: *Media Perspektiven* 1/2015, S. 2-7.

➤ www.ard-werbung.de/media-perspektiven/publikationen/fachzeitschrift/2015/artikel/nachrichtenrezeption-im-internet

- GRIMME INSTITUT; BPB (BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG) (Hrsg.) (2011): *Tele-Vision – Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost.* (DVD-ROM)

- ZDF HEUTE-JOURNAL: *Ein Tag beim heute-journal. Wie entsteht das heute-journal? Wie lassen sich 24 Stunden Weltgeschehen in 30 Minuten zusammenfassen? Ein Blick hinter die Kulissen von Deutschlands erfolgreichstem News-Magazin.* Video vom 19.06.2011.

➤ www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1362612



MODUL 1

Verstehen und Analysieren von Nachrichtensendungen



Einführung

Ca. 60 % der älteren Kinder und Jugendlichen sehen täglich fern, im Durchschnitt 102 Minuten.⁷ Die meistgesehenen Sender sind PRO7 (Jungen: 58 %, Mädchen: 42 %) und RTL (Jungen: 5 %, Mädchen: 12 %).⁸

⁷ vgl. MPFS 2014 S. 20

⁸ ebd. S. 20

Diese Zahlen deuten darauf hin, dass der Fernsehkonsum der älteren Kinder und Jugendlichen weniger auf sachlich-berichtende Sendungen, sondern vielmehr auf Unterhaltung ausgerichtet ist (auch wenn das Fernsehen zeitweise nur ein »Nebenbei-Medium« ist und neben anderen Beschäftigungen, z.B. Internet-Surfen, läuft). Daher dient das erste Modul dazu, die Schüler_innen, ausgehend vom persönlichen Fernsehverhalten, an die berichtenden Sendungen und den Schwerpunkt Nachrichtensendungen heranzuführen.

Ziel

Ziel der Einheit ist eine Einführung in die Thematik »Nachrichtensendung«. Die Schüler_innen sollen verschiedene berichtende Sendungsarten identifizieren und unterscheiden lernen. Darauf aufbauend sollen verschiedene Nachrichtenformate analysiert werden, um so gemeinsam Qualitätsmerkmale und mögliche Beeinflussungsmomente durch unseriöse Berichterstattung zu erkennen.

Zeitbedarf

Die Dauer des Moduls beläuft sich auf mindestens zwei Unterrichtsstunden (90 Minuten). Je nach Zeitbudget kann eine intensivere Auseinandersetzung sinnvoll sein.

Unterrichtseinheiten des Moduls

UE1a	⌚ 15 Min.	Einführung in das Thema: Was das Fernsehen alles bietet
UE1b	⌚ 15 Min.	Abgrenzung von Nachrichtenformaten zu anderen Formaten
UE1c	⌚ 20 Min.	Merkmale und Funktion von Nachrichtenformaten
UE1d	⌚ 40-60 Min.	Vergleichende Analyse von Nachrichtenformaten

.....
insges. ⌚ 90-110 Min.



Aufgabe

Erstellen einer Mindmap zu Sendungsformaten, die anschließend mit einem Fokus auf Nachrichtensendungen ausgewertet wird.



Lernziel

Erkennen und Einordnung der Vielfalt von Sendungsformaten. Unterscheidung zwischen Berichterstattungsformaten, Show- und Unterhaltungsformaten, fiktiven Formaten (z.B. Filme, Serien und Soaps, Scripted Reality) und sonstigen Sendungen.



Ablauf

Es bieten sich zwei alternative Durchführungen an:

a) Arbeit mit der gesamten Klasse

In einer offenen Fragerunde mit Diskussion zu verschiedenen Fernsehsendungen, die die Schüler_innen kennen, wird an die Thematik herangeführt. Dabei werden durch die Lehrer_innen die Ergebnisse an Tafel oder Whiteboard festgehalten und systematisiert. Anschließend wird diese Systematisierung noch einmal kurz zusammengefasst und auf das Gebiet der Informationsvermittlung im TV fokussiert.

b) Arbeit in Kleingruppen

Die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht eine vergleichende Analyse der Ergebnisse und kann somit zu einer differenzierteren Auseinandersetzung beitragen. Dabei sollen max. 4 Schüler_innen in einer Gruppe die Systematisierung von Fernsehsendungen selbst erarbeiten. Hilfreich dabei sind fokussierte Frage- oder Aufgabenstellungen:

Tragt in eurer Gruppe alle Fernsehsendungen, die ihr kennt, zusammen und ordnet sie in verschiedene Gruppen. Beachtet bitte dabei, dass verschiedene Sendungen auch ganz unterschiedliche Ziele haben und sich unter anderem in ihrem fiktionalen Charakter unterscheiden (z.B. erfundene Geschichten in Filmen und berichtende Formate wie Reportagen oder Nachrichtensendungen).

Das zu erstellende Schema kann auf verschiedene Art und Weise erstellt werden. Sinnvoll ist z.B. die Strukturierung auf Flipchart-Papier oder einem Plakat. Es können auch spezielle Mindmap-Programme für den Computer verwendet werden, wenn die entsprechende Ausstattung und die Kompetenzen bei den Schüler_innen vorhanden sind. Anschließend werden die einzelnen Gruppenergebnisse durch die Schüler_innen vorgestellt und in der gesamten Klasse verglichen und diskutiert.

**Hinweise**

Ein Vorschlag zur Strukturierung in unterschiedliche Sendungsarten findet sich im **Materialblatt_NACHRICHTEN_o1**.

Bei der Auswertung sollte (falls nicht von den Schüler_innen genannt) auf die wichtigsten Nachrichtenformate hingewiesen werden. Dies soll als Grundlage für die weitere intensive Betrachtung von Nachrichtensendungen dienen. Alternativ kann auch eine Mindmap mit einem Online-Dienst erstellt werden. Weitere Informationen finden sich hierzu im Werkzeugkasten kollaboratives Lernen im Internet (Modul Gedanken strukturieren mit Mindmaps und Wortwolken).

Alternativ kann diese Aufgabe auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. In diesem Fall ist es sinnvoll, den Schüler_innen **Materialblatt_NACHRICHTEN_o1** zur Verfügung zu stellen. Für die anschließende Auswertung in der Klasse werden ca. 15 Min. benötigt.

**Materialien**

- **Materialblatt_NACHRICHTEN_o1**
- **Werkzeugkasten kollaboratives Lernen im Internet**
- Moderationswand, Tafel oder Whiteboard inkl. Flipchart-Papier / Plakatpapier
- Optional ein Computer pro Gruppe inkl. Mindmap-Programm

UE1b – Abgrenzung von Nachrichtenformaten zu anderen Formaten

⌚ 15 Min.

 Aufgabe	Aufbauend auf der in UE1-a erstellten Mindmap werden den unterschiedlichen Formaten Funktionen zugeschrieben.
 Lernziel	Erkennen der Unterschiede zwischen Unterhaltungs- und Informationsformaten. Vergleich von unterschiedlichen Informationsformaten (mit einem Fokus auf Nachrichtensendungen).
 Ablauf	Die evtl. aus UE1-a bereits bestehenden Gruppen sollen in einem Folgeschritt den einzelnen Formatgruppen (vgl. Materialblatt_NACHRICHTEN_o1) Merkmale zuordnen. Je nach Klassenstufe und Fähigkeiten der Schüler_innen können dafür vorbereitete Merkmale zugeordnet oder selbst erarbeitet werden. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen und diskutiert bzw. Fehlendes durch die Lehrkraft ergänzt.
 Hinweise	Im Falle der Nutzung von vorbereiteten Merkmalen können diese auf Moderationskärtchen geschrieben (mehrfach) und dem jeweiligen Format direkt durch die Schüler_innen zugeordnet werden.
 Materialien	<ul style="list-style-type: none">→ Materialblatt_NACHRICHTEN_o1→ ggf. Moderationskarten

UE1c – Merkmale und Funktion von Nachrichtenformaten

⌚ 20 Min.



Aufgabe

Herausarbeitung allgemeiner Merkmale von Nachrichtensendungen und deren Funktion. Darauf aufbauend findet eine Sammlung möglicher Qualitätsmerkmale statt.



Lernziel

Erkennen von Merkmalen und deren Funktion und Fähigkeit der kritischen Bewertung von Nachrichtenqualität.



Ablauf

Für die Durchführung bieten sich mehrere Methoden an, die für verschiedene Alters- und Wissensstufen geeignet sind:

1) Eigene (Internet-)Recherche durchführen

Hierfür werden mehrere internetfähige Rechner gebraucht, die von einzelnen Schüler_innen genutzt werden. Empfehlenswert ist ein Stationen-Verfahren mit unterschiedlichen Medien (z.B. klassische Fachliteratur, Wiki, Blog, Podcast, Zeitschriften- / Zeitungsartikel). Diese Stationen können von verschiedenen Gruppen genutzt werden, wobei jede Gruppe ein anderes Medium verwendet, um ein Vergleichsmoment zu schaffen. Einige Links und Literaturangaben finden sich auf den jeweiligen Materialblättern.

2) Unterrichtsgespräch inkl. der Erstellung einer Übersichtsstruktur

Durch handlungsleitende Fragen regen die Lehrer_innen ein Unterrichtsgespräch an und halten wichtige Merkmale und Funktionen fest. Aus den folgenden Vorschlägen können je nach Klassenstufe handlungsleitende Fragen ausgewählt werden:

- ⇨ Welche Bestandteile von Nachrichtensendungen kennt ihr?
(z.B. Vor- und Abspann, Moderation, Bericht, Interview, Wetter, Sport etc.)
- ⇨ Welche Funktionen nehmen die genannten Bestandteile ein?
- ⇨ Welche gesellschaftliche Funktion nehmen Nachrichtensendungen ein? (z.B. Informationsfunktion, Kritik- und Kontrollfunktion etc.)
- ⇨ Welche Merkmale bestimmen die Qualität von Nachrichtensendungen? (z.B. Vielfalt und Relevanz der Themen, Darstellung unterschiedlicher Standpunkte etc.)
- ⇨ Wie objektiv können Nachrichtensendungen wirklich sein?

3) Gruppenarbeit mit handlungsleitenden Fragen

Die oben genannten handlungsleitenden Fragen werden in Gruppen bearbeitet. Dabei können den verschiedenen Gruppen gleiche oder unterschiedliche Fragen zugeteilt werden. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgestellt, diskutiert und ergänzt.

4) Zusammentragen von Merkmalen anhand einer Beispielsendung

Diese Methode bietet sich vor allem bei jüngeren Klassen an. Hierfür wird ein klassisches Nachrichtenformat mit der gesamten Klasse geschaut. Anhand dieses Beispiels lassen sich vor allem die klassischen Merkmale zusammentragen. Anschließend können zudem weitere handlungsleitende Fragen diskutiert werden.



Hinweise

Materialblatt_NACHRICHTEN_o2, **Materialblatt_NACHRICHTEN_o3** und **Materialblatt_NACHRICHTEN_o4** bieten detaillierte Informationen zu den beschriebenen Unterrichtsthemen. Abhängig vom Alter und Wissensstand der Schüler_innen können so die passenden Informationen und Inhalte ausgewählt werden.

Die Mediatheken der Fernsehsender halten aktuelle Nachrichtensendungen vor, die für den Methodenvorschlag Nr. 4 genutzt werden können. Alternativ kann diese UE auch mit der folgenden vertauscht werden. Dies hat den Vorteil, dass anhand des vergleichenden Schauens und der Analyse gemeinsame Merkmale einfacher erkannt werden können. Dies ist jedoch nur bei jüngeren Klassenstufen zu empfehlen.



Materialien

- **Materialblatt_NACHRICHTEN_o2**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_o3**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_o4**
- Recherchemedien

UE1d – Vergleichende Analyse von Nachrichtenformaten

⌚ 40-60 Min.



Aufgabe

Vergleich von mehreren Nachrichtensendungen in Bezug auf deren Funktions- und Qualitätsmerkmale.



Lernziel

Erkennen von Beeinflussungsmöglichkeiten durch Nachrichten und Unterscheidungen in zielgruppenspezifische Formate.



Ablauf

Für die vergleichende Analyse werden folgende Formate vorgeschlagen:

- ⇨ Vergleich einer Hauptnachrichtensendung mit einem Nachrichtenmagazin (z.B. *Tagesschau* und *heute-journal*)
- ⇨ Vergleich einer Kindernachrichtensendung mit einer Hauptnachrichtensendung (z.B. *logo!* und *RTL aktuell*)
- ⇨ Vergleich von Online News-Formaten (z.B. den YouTube-Kanal *WDR #3sechzig* und *Focus online*)
- ⇨ Vergleich einer historischen mit einer aktuellen Nachrichtensendung und/oder Vergleich einer Nachrichtensendung als Propagandamittel mit einer Sendung aus einem demokratischen Staat (z.B. *NS-Wochenschau*, eine Nachrichtensendung aus Nordkorea oder eine *Aktuelle Kamera* des Fernsehens der DDR und *heute-Nachrichten*)

Sinnvoll ist es, jede der Sendungen einzeln zu sehen, kurz inhaltlich und formal zu analysieren und anschließend beide miteinander zu vergleichen. Hierbei sollten die folgenden Aspekte angesprochen werden:

- ⇨ Struktureller Aufbau der Sendung
- ⇨ Inhalte/Themen
- ⇨ Berichtformate (z.B. Interview, Kommentar, Kurzbericht)
- ⇨ Gestaltung der Sendung (Studio, Moderator_innen etc.)
- ⇨ Neutralität/Beeinflussung in der Darstellung
- ⇨ Zielgruppe

Mögliche Unterschiede können sein:

- ⇨ Unterschiedliche Ansprache der Zuschauer_innen, z.B. durch Auftreten und Sprachwahl der Moderator_innen (sehr formal oder locker), Studiogestaltung
- ⇨ Unterschiede in der Informationsvermittlung durch sprachliche Aspekte, Form der Berichterstattung (Interview, Kommentar, Vorlesen der Nachricht), Aufzeigen von gegensätzlichen Meinungen, einseitige Berichterstattung etc.
- ⇨ Formale Aspekte, z.B. Dauer, Uhrzeit, Frequenz der Ausstrahlung



Hinweise

Die aktuellen Nachrichtensendungen finden sich in den Online-Mediatheken der jeweiligen Sender.

Historische Nachrichten im Internet:

- Komplette Sendungen der *Tagesschau vor 20 Jahren* (seit 2009 bzw. 1989): www.tagesschau.de/inland/tsvorzwanzigjahren100.html
- Beiträge der *Wochenschau*: www.wochenschau-archiv.de (in Briefmarkengröße, nach kostenloser Registrierung auch in höherer Auflösung)
- Das wöchentliche ARD-Magazin *Wochenspiegel vor 25 Jahren* wird sonntags um 7.10 Uhr auf tagesschau24 und in der Nacht zu Montag auf BR-alpha gezeigt.
- Unterschiedliche Sendungen und Beiträge: www.youtube.com. Bei YouTube-Videos gilt es generell, vorab die zu einem Video zugeordneten Kommentare zu sichten und deren Thematisierung im Unterricht zu erwägen. Gerade bei historischen Videos können kontroverse Kommentare zu finden sein.

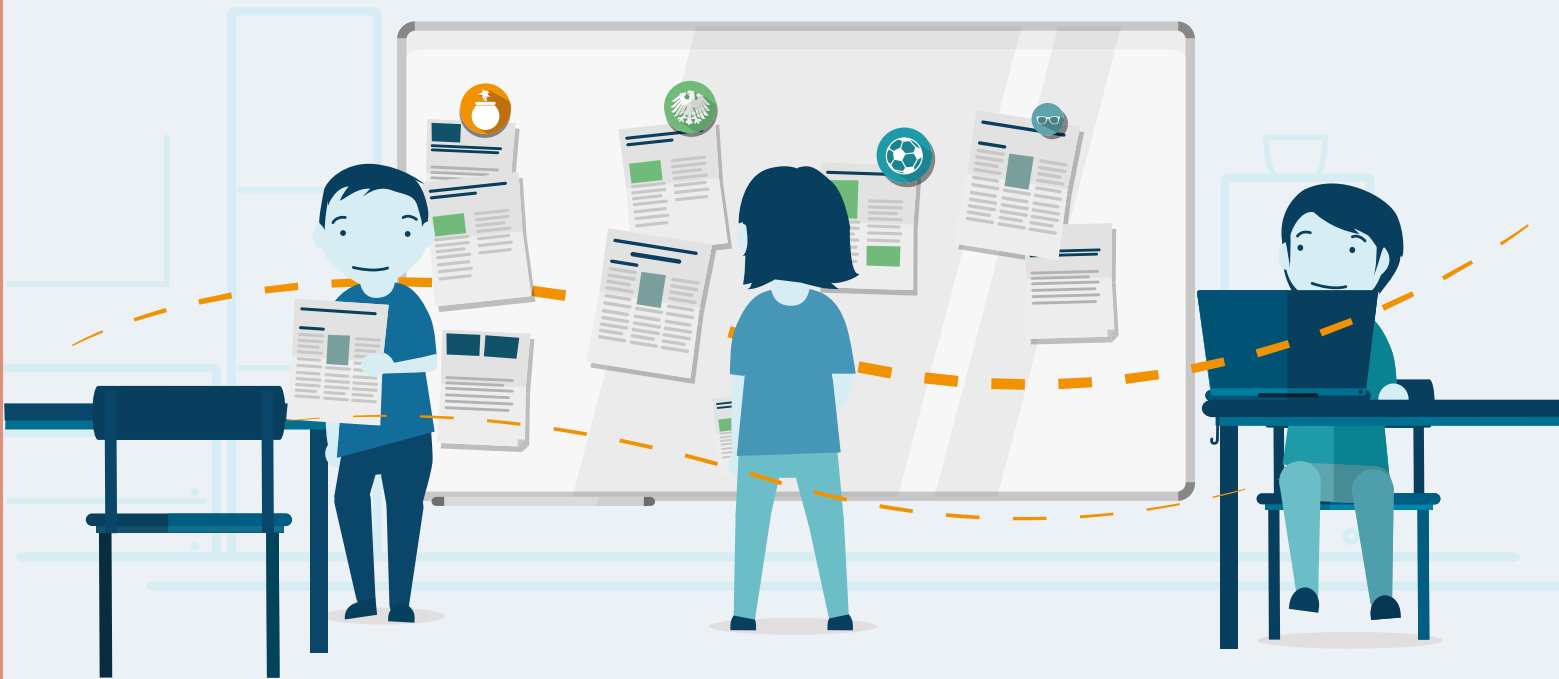


Materialien

- Nachrichtensendungen



Entstehung von Nachrichtensendungen



Einführung

Nachrichtensendungen bestehen aus vielen verschiedenen Elementen. Jeder Sender versucht, die Zuschauer_innen seiner Sendung auf eine besondere Art und Weise anzusprechen, damit sie Stammpublikum werden. Dabei unterscheiden sich die einzelnen Sendungen mitunter erheblich: z.B. in der Themenauswahl, Art und Form der Berichterstattung, im Auftreten der Moderator_innen oder im Studiodesign.

Bei der Entstehung sind viele Personen beteiligt und diverse Arbeitsschritte notwendig, bis die Sendung on air gehen kann. Die redaktionelle Arbeit ist die Grundlage einer jeden Nachrichtensendung. Redakteur_innen recherchieren Themen, Hintergrundgeschichten und tagesaktuelle Meldungen. Sie bereiten diese in einem passenden Format auf und ergänzen die Beiträge ggf. durch Archivmaterial. Eine Nachrichtensendung ist also keineswegs neutral, sondern wird schon durch die Auswahl und Gewichtung der Themen sowie die Entscheidung für bestimmte Darstellungen beeinflusst.

Ziel

Ziel des Moduls ist die Auseinandersetzung mit den redaktionellen Entstehungsmechanismen einer Nachrichtensendung. Dabei sollen die einzelnen Schritte – von der Themenauswahl über die Recherche bis hin zum fertigen Bericht – nachvollzogen werden. Dazu wird im praktischen Teil des Moduls eine Redaktionskonferenz durchgeführt. Außerdem findet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte zur Recherche statt.

Das **Modul 2** eignet sich sowohl als Fortführung des **Moduls 1** als auch als eigenes Modul, das sich auf Entstehungsmechanismen einer Nachrichtensendung fokussiert. Bei einer singulären Durchführung sollte jedoch eine kurze Einführung in die Thematik erfolgen. Hierzu wird eine kurze Methode fakultativ in der Verlaufsbeschreibung angeboten.

Zeitbedarf

Die Mindestdauer beträgt 90 Minuten. Hierbei können jedoch nur ausgewählte Inhalte vertieft werden. Dementsprechend sind die Zeitangaben als Minimalangaben zu verstehen.

Je nach gewünschter intensiverer Auseinandersetzung steigt der Zeitbedarf. Empfohlen wird eine Dauer von ca. 135 Minuten, um vor allem die **UE1d**

zur **Redaktionskonferenz** und zur Recherche zu intensivieren. Diese bilden die Grundlage für das **Modul 3**, in dem eine Nachrichtensendung erstellt wird.

Unterrichtseinheiten des Moduls






UE1a	⌚ 20 Min.	Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen <i>UE entfällt, wenn Modul 1 bereits durchgeführt wurde.</i>
UE1b	⌚ 10-30 Min.	Wo kommen die Informationen für eine Nachrichtensendung eigentlich her? Das Beispiel Nachrichtenagenturen <i>UE kann fakultativ verwendet werden.</i>
UE1c	⌚ 20 Min.	Journalistische Darstellungsformen in Nachrichtensendungen – von der Meldung bis zum Kommentar
UE1d	⌚ 20-45 Min.	Die Redaktionskonferenz – redaktionelle Vorbereitung einer Nachrichtensendung
UE1d	⌚ 30-50 Min.	Die Recherche – Informationssammlung und Erstellung von Meldungen

insges. ⌚ 90-165 Min.

UE2a – Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen

⌚ 20 Min.

UE entfällt, wenn Modul 1 bereits durchgeführt wurde.

 Aufgabe	Herausarbeitung allgemeiner Merkmale von Nachrichtensendungen und deren Funktion sowie Vergleich mit den Funktionen von anderen Formaten (z.B. zur Unterhaltung).
 Lernziel	Erkennen von Merkmalen und deren Funktion, Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Nachrichtenqualität und Abgrenzung zu anderen Formaten.
 Ablauf	<p>Anhand einer frei wählbaren beispielhaften Nachrichtensendung (hierbei genügt eine Kurznachrichtensendung mit einer Dauer von ca. 5 Min.) werden die wichtigsten Merkmale zusammengetragen und anschließend in einer Gruppendiskussion bezüglich ihrer Funktion untersucht.</p> <p><i>Aus den folgenden Vorschlägen können je nach Klassenstufe handlungsleitende Fragen ausgewählt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none">→ Welche Bestandteile von Nachrichtensendungen kennt ihr? (z.B. Vor- und Abspann, Moderation, Bericht, Interview, Wetter, Sport)→ Welche Funktionen nehmen die genannten Bestandteile ein?→ Welche gesellschaftlichen Funktionen haben Nachrichtensendungen? (z.B. Informationsfunktion, Kritik- und Kontrollfunktion) <p>Wichtige Merkmale und Funktionen werden festgehalten (Tafel / Whiteboard/Plakat).</p>
 Hinweise	<p>Materialblatt_NACHRICHTEN_02 und Materialblatt_NACHRICHTEN_03 geben einen Überblick über die wichtigsten Merkmale und Funktionen von Nachrichtensendungen. Je nach Klassenstufe kann anschließend noch kurz über die möglichen Qualitätskriterien von Nachrichtensendungen diskutiert werden. Als Grundlage kann Materialblatt_NACHRICHTEN_04 genutzt werden. Handlungsleitende Fragen können dabei sein:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Welche Merkmale bestimmen die Qualität von Nachrichtensendungen? (z.B. Vielfalt und Relevanz der Themen, Darstellung unterschiedlicher Standpunkte) Vor- und Abspann, Moderation, Bericht, Interview, Wetter, Sport)→ Wie objektiv können Nachrichtensendungen wirklich sein?
 Materialien	<ul style="list-style-type: none">→ Materialblatt_NACHRICHTEN_02→ Materialblatt_NACHRICHTEN_03→ Materialblatt_NACHRICHTEN_04→ Flipchart- / Plakatpapier, Tafel / Whiteboard

UE2b – Wo kommen die Informationen für eine Nachrichtensendung eigentlich her? Das Beispiel Nachrichtenagenturen *UE kann fakultativ verwendet werden.*

⌚ 10-20 Min.

 Aufgabe	Kennenlernen von Funktionsweisen der Nachrichtenbeschaffung und -bewertung mithilfe von Nachrichtenagenturen.
 Lernziel	Erfassen der Informationsvielfalt und Informationsselektionsaufgabe.
 Ablauf	<p>Zur Darstellung bieten sich verschiedene Methoden an:</p> <p>a) Klassische Informationsvermittlung durch die Lehrer_innen (⌚ 10 Min.) Hierzu kann Materialblatt_NACHRICHTEN_05 genutzt werden.</p> <p>b) Erarbeitung der Thematik durch die Schüler_innen (⌚ 25 Min.) Die Schüler_innen führen eine Internetrecherche in Kleingruppen durch. Anschließend werden die Ergebnisse kurz vorgestellt, präsentiert und gesichert. <i>Dabei sind die folgenden Aspekte von Bedeutung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> → Aufgabe und Funktion von Nachrichtenagenturen, Wetter, Sport → Aktualität und Bewertung von Informationen durch Nachrichtenagenturen → Nachrichtenagenturen in Deutschland → Andere Möglichkeiten der Nachrichtenbeschaffung: <ul style="list-style-type: none"> • Presseinformationen, Pressekonferenzen • Hintergrundgespräche • Presseschau/-monitoring • Informationsbeschaffung durch »Insider«
 Hinweise	Nachrichtenagenturen sind für die Nachrichtensendungen von zentraler Bedeutung. Es sollte aber darauf hingewiesen werden, dass sie nur eine von mehreren wichtigen Quellen darstellen.
 Materialien	→ Materialblatt_NACHRICHTEN_05

 Aufgabe	Unterschiedliche journalistische Darstellungsformen in Nachrichtensendungen erkennen und miteinander vergleichen
 Lernziel	Erkennen der Unterschiede von Darstellungsformen sowie die Fähigkeit zur Einschätzung, welche Formate für welche Zielsetzungen und Inhalte anwendbar sind.
 Ablauf	<p>Mithilfe eines Leitfadens zu den einzelnen Darstellungsformen und ihren wichtigsten Merkmalen, die jede_r Schüler_in erhält, werden in Kleingruppen einzelne Formate erstellt. <i>Die folgenden Formate werden dabei bearbeitet:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> → Kurzmeldung (von Moderator_in verlesen) → Interview (in der Gruppe vorbereitet und anschließend inszeniert) → Kommentar (von Kommentator_in verlesen) <p>Hierzu erhalten alle Gruppen das gleiche Thema und die gleiche Faktengrundlage, um eine Vergleichbarkeit zu garantieren. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum miteinander verglichen.</p>
 Hinweise	Als Leitfaden dient Materialblatt_NACHRICHTEN_o6 . Diese Aufgabe dient vornehmlich der Darstellung der genannten journalistischen Darstellungsformen und nicht zur Recherche von Informationen. Diese wird in einer folgenden Aufgabenstellung durchgeführt. Deshalb sollte das gewählte Thema tagesaktuell sein und im Interessensbereich der Jugendlichen liegen. Dabei angegeben werden sollen die folgenden wichtigsten Informationen, die auch den Aufbau einer Nachrichtmeldung beschreiben: <i>Wer, was, wann, wo, wie, warum?</i>
 Materialien	→ Materialblatt_NACHRICHTEN_o6






UE2d – Die Redaktionskonferenz – redaktionelle Vorbereitung einer Nachrichtensendung

⌚ 20-45 Min.

 Aufgabe	Durchführung einer Redaktionskonferenz. <i>(Vorbereitung auf das Modul 3)</i>
 Lernziel	Kennen der zentralen Elemente einer Redaktionskonferenzen: Bewerten von Nachrichteninhalten nach Relevanz, Aktualität und Informationswert, Planung des Ablaufs einer Nachrichtensendung, Verteilung von Aufgaben, z.B. Recherche, Verfassen von Berichten, Organisation von Interviewpartner_innen
 Ablauf	<p>Je nach Klassengröße ist es sinnvoll mehrere Redaktionsgruppen (mit einer max. Anzahl von ca. 12 Schüler_innen) zu bilden. Als Erstes wählt die Redaktionsgruppe den / die Chef_in vom Dienst / Chefredakteur_in, der / die die Sitzung leitet, die Ergebnisse festhält und Aufgaben verteilt. Bei geringerem Zeitbudget kann die Aufgabe der Chefredaktion auch von dem/der Lehrer_in übernommen werden. <i>Dabei sind die folgenden Aspekte von Bedeutung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">→ Anzahl der Meldungen (abgestimmt mit der geplanten Dauer der Sendung)→ Welche Meldungen enthält die Nachrichtensendung?→ Welche Vermittlungsformate sind für welche Meldung sinnvoll?→ Zeitlicher Aufwand der Recherche und Erstellung der Meldung→ Wer bereitet welche Meldungen inhaltlich und textlich vor?
 Hinweise	<p>Materialblatt_NACHRICHTEN_07 unterstützt bei der Planung, Vorbereitung und Verteilung von Aufgaben. Die Chefredaktion hat die Aufgabe, zu vermitteln und zu moderieren. Sie versucht, einen Konsens im Redaktionsteam zu erzielen. Unterstützen Sie ggf. bei der Ausübung dieser Aufgabe – auch um die Dauer der Redaktionskonferenz nicht zu erhöhen. Die Bearbeitung der einzelnen Meldungen sollte (je nach Möglichkeit) jeweils mind. 2 Schüler_innen übertragen werden. Je nach Zeitbudget kann die Dauer dieser Aufgabe erhöht werden. Dies ist besonders sinnvoll, wenn auch Modul 3 durchgeführt wird. Bei wenig Zeit kann die Durchführung der Redaktionskonferenz durch die Vorgabe der zu bearbeitenden Nachrichten und die Verteilung von Rechercheaufgaben eingespart werden. Hierbei sollte jedoch kurz in die Funktionen der Redaktionskonferenz durch die Lehrkraft eingeführt werden.</p>
 Materialien	→ Materialblatt_NACHRICHTEN_07

UE2e – Die Recherche – Informationssammlung und Erstellung von Meldungen

⌚ 30-50 Min.

 Aufgabe	Die in der Redaktionskonferenz verteilten Meldungen werden vorbereitet und verfasst.
 Lernziel	Verschiedene Recherchemethoden kennen und nutzen (z.B. Internetrecherche, Interview) sowie journalistische Darstellungsformen kennen und verfassen können (z.B. Kurzmeldung, Kommentar, Interview).
 Ablauf	Die zuvor verteilten Nachrichten werden recherchiert und Beiträge, Kommentare, Interviews etc. erstellt. Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgestellt, ausgewertet und ggf. ergänzt und verändert.
 Hinweise	Materialblatt_NACHRICHTEN_o6 fasst die wichtigsten Informationen zur Recherche und den unterschiedlichen journalistischen Darstellungsformen zusammen. Für die Durchführung von Interviews, die auch in die spätere Nachrichtensendung einfließen sollen, wird in diesem Stadium eine »Probe« ohne Kamera empfohlen. Diese Unterrichtseinheit kann auch als Hausaufgabe erledigt werden.
 Materialien	➡ Materialblatt_NACHRICHTEN_o6

MODUL 3

Produktion einer Nachrichtensendung



Einführung

Die Produktion einer professionellen Nachrichtensendung ist komplex und vielschichtig und erfordert die Zusammenarbeit vieler Gewerke (Redaktion, Regie, Technik etc.). Vor allem die Notwendigkeit der zielgerichteten Zusammenarbeit von inhaltlicher und technischer Umsetzung muss gewährleistet sein.

Mit der eigenen Erstellung einer Nachrichtensendung und deren anschließender Präsentation und Diskussion sollen die Schüler_innen die einzelnen Schritte bis zur Entstehung einer Sendung praktisch erproben. In diesem Sinne versteht sich das Modul als Fortsetzung bzw. sinnvolle Ergänzung von Modul 2. Mit der Erprobung kann aus medienpädagogischer Sicht auch ein Ansatz zur Medienkritik gegeben sein. Zudem können die Schüler_innen gleichzeitig dazu ermuntert werden, das Medium auch für eigene Zwecke zu nutzen, indem Grundfertigkeiten und Techniken erlernt und ausprobiert werden. Vor allem für die Vermittlung jugendspezifischer Unterrichtsthemen kann ein Grundstein gelegt sein.

Ziel

Ziel der Einheit ist die Produktion einer Nachrichtensendung und deren anschließende Analyse im Vergleich zu professionellen Nachrichtenproduktionen. Zugleich kann auf verschiedene Aspekte der Medien-Genre-Kritik hingewiesen werden. Das Modul eignet sich vor allem als praktische Fortführung der vorangegangenen Module, kann aber auch eigenständig genutzt werden. Hierfür wird eine optionale (vereinfachte) Einführung in das Unterrichtsthema angeboten. Je nach praktischer Medienerfahrung oder Unterstützung durch ein Medienzentrum gibt es die Auswahl zwischen einer einfachen Praxiseinheit oder einer anspruchsvolleren Variante mit Greenscreen und Postproduktion.

Zeitbedarf

Für die Umsetzung des Moduls 3 sind ein oder mehrere Projekttag(e) besonders gut geeignet.

Bei Fortsetzung der **Module 1** und **2**: Je nach Intensität der redaktionellen Vorarbeit durch die Redaktionskonferenz und die Recherche sollten ca. 270 bis 360 Minuten veranschlagt werden. Die Dauer ist zudem von der geplanten Länge der Nachrichtensendung abhängig.

Bei eigenständiger Durchführung (ohne **Modul 1** und/oder **Modul 2**) beläuft sich die Dauer auf ca. 315 bis 405 Minuten.


Unterrichtseinheiten des Moduls

UE3a	⌚ 15 Min.	Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen <i>UE entfällt, wenn Modul 1 und /oder 2 bereits durchgeführt wurden.</i>
UE3b	⌚ 30 Min.	Die Nachricht: Recherche, Aufbau der Textnachricht und journalistische Darstellungsformen <i>UE entfällt, wenn Modul 1 und 2 bereits durchgeführt wurden</i>
UE3c	⌚ 30-45 Min.	Arbeitsschritte bis zur Entstehung einer Nachrichtensendung
UE3d	⌚ 30-45 Min.	Redaktionskonferenz für die eigene Nachrichtensendung
UE3e	⌚ 180 Min.	Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (ohne Greenscreen, Grafik / Postproduktion/Schnitt)
UE3f	⌚ 180-225 Min.	Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (mit Greenscreen, Grafik / Postproduktion / Schnitt)
UE3g	⌚ 30-45 Min.	Präsentation der eigenen Nachrichtensendung
<hr/>		
insges.		⌚ 270-405 Min.

UE3a – Einführung in das Thema: Zur Funktion von Nachrichtensendungen

⌚ 15 Min.

UE entfällt, wenn Modul 1 und / oder 2 bereits durchgeführt wurden.

 Aufgabe	Herausarbeitung allgemeiner Merkmale von Nachrichtensendungen und deren Funktion sowie Vergleich mit den Funktionen von anderen Formaten (z.B. zur Unterhaltung).
 Lernziel	Erkennen von Merkmalen und deren Funktion, Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Nachrichtenqualität und Abgrenzung zu anderen Formaten.
 Ablauf	<p>Anhand einer frei wählbaren beispielhaften Nachrichtensendung (hierbei genügt eine Kurznachrichtensendung mit einer Dauer von ca. 5 Min.) werden die wichtigsten Merkmale zusammengetragen und anschließend in einer Gruppendiskussion bezüglich ihrer Funktion untersucht.</p> <p><i>Aus den folgenden Vorschlägen können je nach Klassenstufe handlungsleitende Fragen ausgewählt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none">→ Welche Bestandteile von Nachrichtensendungen kennt ihr? (z.B. Vor- und Abspann, Moderation, Bericht, Interview, Wetter, Sport)→ Welche Funktionen nehmen die genannten Bestandteile ein?→ Welche gesellschaftlichen Funktionen haben Nachrichtensendungen? (z.B. Informationsfunktion, Kritik- und Kontrollfunktion) <p>Wichtige Merkmale und Funktionen werden festgehalten (Tafel / Whiteboard/Plakat).</p>
 Hinweise	<p>Materialblatt_NACHRICHTEN_02 und Materialblatt_NACHRICHTEN_03 geben einen Überblick über die wichtigsten Merkmale und Funktionen von Nachrichtensendungen. Je nach Klassenstufe kann anschließend noch kurz über die möglichen Qualitätskriterien von Nachrichtensendungen diskutiert werden. Als Grundlage kann Materialblatt_NACHRICHTEN_04 genutzt werden. Handlungsleitende Fragen können dabei sein:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Welche Merkmale bestimmen die Qualität von Nachrichtensendungen? (z.B. Vielfalt und Relevanz der Themen, Darstellung unterschiedlicher Standpunkte)→ Wie objektiv können Nachrichtensendungen wirklich sein?
 Materialien	<ul style="list-style-type: none">→ Materialblatt_NACHRICHTEN_02→ Materialblatt_NACHRICHTEN_03→ Materialblatt_NACHRICHTEN_04→ Nachrichtensendung→ Flipchart- / Plakatpapier, Tafel / Whiteboard

UE2b – Die Nachricht: Recherche, Aufbau der Nachricht und journalistische Darstellungsformen

⌚ 45 Min.

1/2

UE entfällt, wenn Modul 1 und / oder 2 bereits durchgeführt wurden.



Aufgabe

Auflisten möglicher Nachrichtenquellen sowie Analyse von Nachrichtenaufbau und Einsatzmöglichkeiten verschiedener journalistischer Darstellungsformen.



Lernziel

Kennen des Aufbaus einer Nachricht, Kennen und Bewerten verschiedener Recherchemethoden, Quellen und journalistischer Darstellungsformen (z.B. Kurzmeldung, Kommentar, Interview).



Ablauf

Um verschiedene Quellen für eine Nachrichtenrecherche zu kennen, wählt der/die Lehrer_in Themen aus. Im Unterrichtsgespräch werden die unterschiedlichen Informationsquellen zusammengetragen (Nachrichtenagentur, Unternehmens-/Organisationssprecher_in, Betroffene etc.), festgehalten (Flipchart/Tafel/Whiteboard) und diskutiert. Von den Schüler_innen nicht genannte Quellen werden durch den/die Lehrer_in ergänzt.
Handlungsleitende Fragen können dabei sein:

- Wer kann über das Ereignis informieren?
- Wie glaubwürdig ist die Information?
- Wie glaubwürdig ist die Quelle?

Der/Die Lehrer_in teilt zu o.g. Themen exemplarisch einen Nachrichtentext aus. Mithilfe von **Materialblatt_NACHRICHTEN_o6** analysieren die Schüler_innen den Aufbau einer Nachrichtenmeldung und die W-Fragen zur dieser Nachricht.

Verschiedene journalistische Darstellungsformen werden im Unterrichtsgespräch gesammelt (alternativ kann der/die Lehrer_in die journalistischen Darstellungsformen auch vorgeben), typische Merkmale zugeordnet und an der Tafel festgehalten. Am Beispiel des Nachrichtentextes können die unterschiedlichen Darstellungsformen besprochen werden.

Handlungsleitende Frage kann dabei sein:

- Wie würde die Nachricht in den unterschiedlichen Darstellungsformen präsentiert werden?



Hinweise





Es empfiehlt sich die Auswahl einer Nachricht, die an die Lebenswelt der Schüler_innen anknüpft (Schulalltag, Popkultur). **Materialblatt_NACHRICHTEN_o6** (evtl. **Materialblatt_NACHRICHTEN_o5**) fasst die wichtigsten Informationen zu Recherche, Aufbau einer Nachricht und unterschiedlichen journalistischen Darstellungsformen zusammen.

**Materialien**

- Nachrichtentext (Kopien in ausreichender Anzahl)
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_o6**
- evtl. **Materialblatt_NACHRICHTEN_o5**
- Flipchart / Tafel / Whiteboard

UE3c – Arbeitsschritte bis zur Entstehung einer Nachrichtensendung

⌚ 25-45 Min.

 Aufgabe	Arbeitsbereiche und Produktionsabläufe einer Nachrichtensendung kennenlernen und darstellen.
 Lernziel	Erfassen der Komplexität der Produktion einer Nachrichtensendung.
→ Ablauf	<p>Zum Einstieg in das Thema stellt der /die Lehrer_in den Ablauf der geplanten Nachrichtenproduktionsvariante (mit oder ohne Greenscreen und Postproduktion/Schnitt) vor, damit die Schüler_innen sich auf ihre Aufgaben im Produktionsteam entsprechend einstimmen können (<i>entfällt, wenn bereits in UE3-a vorgestellt</i>).</p> <p>Mithilfe von Materialblatt_NACHRICHTEN_o8 oder der ZDF-Infoseiten zur Nachrichtenproduktion im Web oder des Films <i>Ein Tag beim heute-journal</i> werden Aufgabenbereiche und Arbeitsschritte vermittelt. Vor diesem Hintergrund diskutiert die Klasse Aufgabenbereiche für ihre geplante Nachrichtenproduktionsvariante und hält das Ergebnis als To-do-Liste an der Tafel fest.</p>
 Hinweise	<p>Materialblatt_NACHRICHTEN_o8 zeigt personelle Verantwortlichkeit auf, die für die Entstehung einer Nachrichtensendung notwendig sind.</p> <p>Die To-do-Listen können auch mit einer Organisations-App erstellt werden (siehe Werkzeugkasten Lernen & Lehren mit Apps) oder mit Online-Werkzeugen (siehe Werkzeugkasten kollaboratives Lernen im Internet).</p>
 Materialien	<ul style="list-style-type: none"> → Materialblatt_NACHRICHTEN_o8 → ZDF heute-journal: Das Nachrichten-Herz des ZDF. (Webseite des ZDF, Artikel vom 13.04.2012), www.zdf.de/heute-plus/das-nachrichten-herz-des-zdf-6798002.html → <i>Ein Tag beim heute-journal</i> (Video vom 19.06.2011, Länge: ca. 18 Min.), www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/1362612/Ein-Tag-beim-heute-journal#/beitrag/video/1362612/Ein-Tag-beim-heute-journal → Tafel / Whiteboard oder Plakat zum Verfassen der To-do-Liste → ggf. Werkzeugkasten kollaboratives Lernen im Internet → ggf. Werkzeugkasten Lernen & Lehren mit Apps → ggf. Computer / Tablet inkl. Internetzugang

UE3d – Redaktionskonferenz für die eigene Nachrichtensendung

⌚ 25-45 Min.

 Aufgabe	Durchführung einer Redaktionskonferenz.
 Lernziel	Zentrale Elemente einer Redaktionskonferenzen kennen: Bewerten von Nachrichteninhalten nach Relevanz, Aktualität und Informationswert
 Ablauf	Planung des Ablaufs einer Nachrichtensendung. Zu Beginn wird der Ablauf der eigenen Nachrichtenproduktion (je nach Variante mit oder ohne Greenscreen) und die Zielgruppe der eigenen Nachrichtensendung im Unterrichtsgespräch diskutiert und festgelegt. Danach überlegen sich die Schüler_innen in Kleingruppen Themen und Meldungen. Als nächsten Schritt wählt die Klasse eine_n Chef_in vom Dienst/Chefredakteur_in, der/die die Sitzung leitet und die Ergebnisse an Tafel oder Plakat festhält. Bei geringerem Zeitbudget kann die Aufgabe der Chefredaktion auch von dem/der Lehrer_in übernommen werden. Im Anschluss erhält jede_r Schüler_in fünf Klebepunkte, um Stimmen für die wichtigsten Themen abzugeben. <i>Im Anschluss werden folgende Fragen diskutiert und abgestimmt:</i> <ul style="list-style-type: none">⇨ Anzahl der Meldungen (abgestimmt mit der geplanten Dauer der Sendung)⇨ Welche Meldungen enthält die Nachrichtensendung?⇨ Welche journalistischen Darstellungsformen sind für welche Meldung sinnvoll? (Mehrfachnennungen möglich)⇨ Zeitlicher Aufwand der Recherche und Erstellung der Meldung⇨ Wer bereitet welche Meldungen inhaltlich und textlich vor?
 Hinweise	Materialblatt_NACHRICHTEN_07 unterstützt bei der Planung, Vorbereitung und Verteilung von Aufgaben. Die Chefredaktion hat die Aufgabe, zu vermitteln und zu moderieren. Sie versucht, einen Konsens im Redaktionsteam zu erzielen. Unterstützen Sie ggf. bei der Ausübung dieser Aufgabe – auch um die Dauer der Redaktionskonferenz nicht zu erhöhen. Bei wenig Zeit kann die Durchführung der Redaktionskonferenz durch die Vorgabe der zu bearbeitenden Nachrichten und Verteilung von Rechercheaufgaben eingespart werden. Hierbei sollte jedoch kurz in die Funktionen der Redaktionskonferenz durch die Lehrkraft eingeführt werden.
 Materialien	<ul style="list-style-type: none">⇨ Materialblatt_NACHRICHTEN_07⇨ Tafel, Kreide oder Flipchart-Papier, Stifte, Klebepunkte

UE3e – Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (ohne Greenscreen, Grafik / Postproduktion/Schnitt)

⌚ 180 Min.

1/2



Aufgabe

Recherche und Texten von Nachrichtenbeiträgen, Auswahl von passendem Bildmaterial, Texten der An- und Abmoderation, Sprechen der Nachrichten, Einrichten des Nachrichtenstudios, Kamera, Licht und Ton, Probe und Aufnahme der Sendung.



Lernziel

Gestalten einer eigenen Nachrichtensendung in Teamarbeit.



Ablauf

Um möglichst vielen Schüler_innen die Möglichkeit zu geben, ihre Nachrichten selbst zu texten, zu gestalten, zu drehen und vor der Kamera zu präsentieren, werden je nach Größe der Klasse ca. 4 Nachrichtenteams (ca. 6 Schüler) gebildet. Jede der Kleingruppen produziert eine eigene Sendung.

Gemeinsam wählen die Schüler_innen in den Gruppen aus, welche Meldungen in welcher Reihenfolge in ihre Sendung kommen. Es wird festgelegt, wer welches Thema bearbeitet: Die Inhalte müssen recherchiert und eine Meldung getextet werden. Außerdem werden Schilder (Pappe, mindestens DIN A4) zu den einzelnen Nachrichten mit einem Foto, einer Grafik oder einer Zeichnung und Bildunterschrift erstellt sowie ein Schild mit dem Titel der Sendung und Schilder mit den Namen zur Vorstellung der Nachrichtensprecher_innen oder möglichen anderen Beteiligten (Kommentator_innen etc.).

Für die Produktion der Sendung werden in der Gruppe die folgenden Positionen verteilt: *Kamera, Ton, Aufnahmeleitung, Chefredaktion und Moderation*.

Alle Nachrichten werden zusammengetragen und jede Gruppe richtet ein Nachrichtenstudio ein: Vor einer weißen Wand wird mit etwas Abstand ein Tisch mit Stuhl positioniert. Davor wird die Kamera auf einem Stativ (mit dem Objektiv auf Augenhöhe der Moderation) aufgebaut und ein externes Mikrofon für die Tonaufnahme angeschlossen.

Die ganze Sendung soll in einer Einstellung produziert werden, deshalb üben die Schüler_innen vor der Aufnahme den Ablauf, besonders das Zusammenspiel von Moderation mit dem Wechsel der Schilder (siehe **Materialblatt_NACHRICHTEN_09**). Die Sendung wird in mehreren Durchläufen aufgezeichnet. Dabei übernimmt ein_e Schüler_in die Kamera, eine_r kontrolliert den Ton, die Aufnahmeleitung sorgt für den reibungslosen Ablauf und die Chefredaktion kontrolliert die Richtigkeit der Nachrichtenpräsentation. Die Moderation präsentiert die Nachrichten und ist für die An- und Abmoderation verantwortlich. Im Anschluss wird gemeinsam von jeder Kleingruppe die beste Version ihrer Aufzeichnung ausgewählt, die dann in der Klasse präsentiert wird.



Hinweise

Für die Durchführung der Unterrichtseinheit ist es sinnvoll mindestens einen zweiten Raum zur Verfügung zu haben. Bitte beschäftigen Sie sich im Vorfeld intensiv mit der genutzten Technik, um mögliche Fragen beantworten zu können.

Informationen zur Videoarbeit

Weiterführend informieren Sie viele Internetseiten und Broschüren kompakt und übersichtlich über die Videoarbeit. *Ein kurzer Blick lohnt sich:*

- Videoprojekte: www.lokal-global.de/fileadmin/pdfs/videoprojekte_jugendarbeit.pdf
- Kameraarbeit: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Empfehlungen_zur_Kameraarbeit.pdf
- Videoeinführung: www.parabol.de/parabol/dateien/Videoeinfuehrung.pdf

Kamera, Ton und Licht

Kamera, Ton-Equipment und Licht können Sie kostenlos bei vielen Offenen Kanälen aber auch in den regionalen Medienzentren ausleihen. Zusätzlich bieten Medienwerkstätten und/oder freie Medienpädagog_innen in Ihrer Region einen Verleih (und zudem auch noch praktische Unterstützung). Es muss nicht gleich die Profikamera sein. Viele Kameras für den Heimgebrauch, die einfach und intuitiv zu bedienen sind, eignen sich ebenso für den Einsatz im schulischen Kontext. Auch die Kamerafunktion von Smartphones und iPhone ist vollkommen ausreichend.

Rechteklärung

Wenn die Sendungen veröffentlicht werden sollen, müssen auf Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte und Leistungsschutzrechte geachtet werden. Informationen zu Medienproduktion und Recht:

- www.mabb.de/files/content/document/FOERDERUNG/Alles_geklaert_Webversion2014.pdf



Materialien

- Pappen (mindestens DIN A4), Papier, Scheren, Klebstoff
- diverses Bildmaterial für die Erstellung der Pappschilder
- Kamera, Stativ, Tonequipment (Richtmikrofon mit Mikrofonständer oder Ansteckmikrofon, Kopfhörer, Kabel), evtl. Monitor zur Kontrolle der Aufnahme, Licht, Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel
- Evtl. werden zusätzliche Lichtquellen benötigt. Hierfür verleihen Medienwerkstätten oder Offene Kanäle sog. Lichtkoffer (Stative, professionelle Lampen etc.). Oftmals kann man sich jedoch auch mit einfachen Mitteln behelfen (Klemmspots, Schreibtischlampen, Halogenstrahler etc.).
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_09**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_11**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_12**

UE3f – Von der Vorbereitung bis zur eigenen Nachrichtensendung (mit Greenscreen, Grafik / Postproduktion/Schnitt)

⌚ 180-225 Min.

1/4



Aufgabe

Recherche und Texten von Nachrichtenbeiträgen, Auswahl von passendem Bildmaterial, Texten der An- und Abmoderation, Sprechen der Nachrichten, Einrichten von Kamera, Licht, Ton und Greenscreen, Produktion der Sendung, Schnitt und Einfügen von Vor- und Abspann etc.



Lernziel

Gestalten einer eigenen Nachrichtensendung in Teamarbeit.



Ablauf

Für Erstellung der Sendung arbeitet die Klasse parallel in Kleingruppen:

Chefredaktion/Regie (ca. 2 Schüler_innen)

Diese Gruppe ist für die Planung und Umsetzung der Gesamtsendung verantwortlich. Sie legt die Reihenfolge der Meldungen fest und an welcher Stelle Interviewpartner_innen, Kommentator_innen, Korrespondent_innen etc. eingebaut werden. Darüber hinaus überprüft sie das Bildmaterial mit Bildunterschrift zur einzelnen Nachricht und ob entsprechendes Material der Postproduktionsgruppe zur Verfügung gestellt wurde. Sie überwacht sowohl die Produktion als auch die Fertigstellung der Sendung in der Postproduktion.

Redaktionsgruppen (ca. 3 Gruppen mit jeweils ca. 6 Schüler_innen)

Die Schüler_innen recherchieren zu ihrem ausgewählten Thema bzw. ihrer Meldung und verfassen mit den gewonnenen Informationen ihre Nachrichtenmeldung, einen Kommentar oder überlegen sich ein Interview. Nachrichtenmeldungen und Fragen für ein Interview werden dem/der Moderator_in übergeben und die Rollen (wie Interviewpartner_in, Kommentator_in oder Korrespondent_in) festgelegt. Zu jeder Nachricht suchen oder erstellen die Schüler_innen ein passendes Foto, eine Grafik oder Zeichnung und texten eine kurze Bildunterschrift. Dieses Material wird an die Postproduktionsgruppe übergeben.

Nachrichtenmoderator_in/Nachrichtensprecher_in (ca. 1-3 Schüler_innen)

Der/Die Moderator_in textet die An- und Abmoderation, die Überleitungen zum/zur Kommentator_in oder Korrespondent_in, bereitet Inhalte und Fragestellungen für das Interview auf und präsentiert die Nachrichten entsprechend der Ablaufplanung. Hier kann ein_e Schüler_in alles übernehmen oder mehrere Schüler_innen auf die Positionen Moderator_in, Sprecher_in und/oder verschiedene Ressorts (Sport, Kultur, Wetter) aufgeteilt werden.

Studioproduktion mit Greenscreen (ca. 4 Schüler_innen)

Diese Gruppe bereitet das Set-up des Nachrichtenstudios vor und ist für die Aufnahme/Produktion verantwortlich (siehe **Materialblatt_NACH-**

RICHTEN_13). Wie in professionellen Nachrichtenproduktionen nutzen die Schüler_innen einen sog. Greenscreen, um Bilder, Grafiken etc. im Hintergrund einblenden zu können. Dazu wird ein großes Stück grüner Stoff oder grüne Pappe an der Wand aufgehängt. Davor werden (je nach Anzahl der Schüler_innen vor der Kamera für den/die Nachrichtenmoderator_in und/oder Sprecher_in) ein bis zwei Plätze an einem Tisch, und für den/die Interviewpartner_in, Kommentator_in oder Korrespondent_in ein weiterer Platz eingerichtet. Dabei sollte auf eine möglichst gleichmäßige Ausleuchtung geachtet werden. Evtl. werden zusätzliche Lichtquellen benötigt. Hierfür verleihen Medienwerkstätten oder Offene Kanäle sog. Lichtkoffer (Stative, professionelle Lampen etc.). Oftmals kann man sich jedoch auch mit einfachen Mitteln behelfen (Klemmspots, Schreibtischlampen, Halogenstrahler etc.).

Vor dem Tisch wird die Kamera auf einem Stativ (mit dem Objektiv auf Augenhöhe der Moderation) aufgebaut und ein externes Mikrofon für die Tonaufnahme verwendet. Technische Vorbereitungen wie Weißabgleich an der Kamera, manuelle Blendeneinstellungen, externe Tonaufnahme etc. werden vorgenommen.

In Absprache mit der Grafik und Postproduktion/Schnitt wird der Bildausschnitt festgelegt und mithilfe erster Probeaufnahmen getestet, ob der Greenscreen funktioniert.

In der Produktion werden die einzelnen Meldungen, die An- und Abmoderation und sonstige Beiträge (Interviews etc.) mehrmals aufgenommen.

Postproduktion (Grafik und Schnitt) (ca. 4 Schüler_innen)

Die Gruppe ist verantwortlich für die Erstellung eines Vor- und Abspanns, das Zusammenfügen der einzelnen Meldungen, das Einfügen von Grafiken, Fotos oder Zeichnungen sowie Schrifteinblendungen und »Bauchbinden« (Nameninserts).

Während die anderen Gruppen die Produktion vorbereiten, erstellt diese Gruppe den Vor- und Abspann der Sendung (Jingle-Musik von kostenlosen Musikplattformen verwenden). Darüber hinaus werden eine Hintergrund-Vorlage aus Grafik, Foto oder Zeichnung mit Bildunterschrift vorbereitet und die Nameninserts geschrieben.

Je nach Umfang der Sendung kann die Postproduktion sehr aufwendig sein. Hierbei kann es sinnvoll sein, etappen-/gruppenweise zu arbeiten. Im ersten Schritt müssen die Videodateien von der Kamera auf den Rechner übertragen werden. In einigen Fällen müssen die Dateien noch in ein anderes Dateiformat konvertiert werden. Es wird empfohlen, dies im Vorfeld der Durchführung kurz zu erproben.

Dann wird das aufgenommene Material gesichtet und die besten Szenen für die Verwendung in der Sendung ausgewählt. Mithilfe des Ablaufplans werden die Meldungen in die richtige Reihenfolge gebracht, der Greenscreen gegen die Hintergründe ausgetauscht, Schriften sowie Vor- und Abspann eingefügt.

Ergänzend

Da die Postproduktion länger dauern kann, während der Rest der Klasse schon mit den Aufgaben fertig ist, könnten die Schüler_innen einen Backstage-Bericht (mit Fotos, Interviews etc.) zu ihrer Produktion anfertigen, der z.B. auf der Schul-Webseite mit Einbindung der fertigen Sendung, veröffentlicht werden kann.



Hinweise

Für die Durchführung der Unterrichtseinheit ist es sinnvoll mindestens einen zweiten Raum für das Einrichten des Nachrichtenstudios zur Verfügung zu haben. Bitte beschäftigen Sie sich im Vorfeld intensiv mit der genutzten Technik, um mögliche Fragen beantworten zu können.

Informationen zur Videoarbeit

Viele Internetseiten und Broschüren informieren Sie kompakt und übersichtlich über die Videoarbeit. *Ein kurzer Blick lohnt sich:*

- Videoprojekte: www.lokal-global.de/fileadmin/pdfs/videoprojekte_jugendarbeit.pdf
- Kameraarbeit: http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/medien/aktive_medienarbeit/pdf/Empfehlungen_zur_Kameraarbeit.pdf
- Videoeinführung: www.parabol.de/parabol/dateien/Videoeinfuehrung.pdf

Kamera, Ton und Licht

Kamera, Ton-Equipment und Licht können Sie kostenlos bei vielen Offenen Kanälen aber auch in den regionalen Medienzentren ausleihen. Zusätzlich bieten Medienwerkstätten und/oder freie Medienpädagog_innen in Ihrer Region einen Verleih (und zudem auch noch praktische Unterstützung). Es muss nicht gleich die Profikamera sein. Viele Kameras für den Heimgebrauch, die einfach und intuitiv zu bedienen sind, eignen sich ebenso für den Einsatz im schulischen Kontext. Auch die Kamerafunktion von Smartphones und iPhone ist vollkommen ausreichend.

Schnittprogramm

Inzwischen finden sich viele freie und sehr einfach aufgebaute Schnittprogramme. Hilfestellungen gibt es durch Online-Tutorials (z.B. auf Videoplattformen wie YouTube oder beim jeweiligen Anbieter der Software). Schüler_innen nutzen (je nach Altersstufe) die Schnittsoftware zwar oftmals intuitiv: Als Einführung kann ein kurzes Video-Tutorial dennoch sinnvoll sein.

Rechteklärung

Wenn die Sendungen veröffentlicht werden sollen, müssen auf Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte und Leistungsschutzrechte geachtet werden. Informationen zu Medienproduktion und Recht:

→ www.mabb.de/files/content/document/FOERDERUNG/Alles_geklaert_Webversion2014.pdf



Materialien

- Kamera inkl. Kabel zum Übertragen der Videodateien, Stativ, Tonequipment (Richtmikrofon mit Mikrofonständer oder Ansteckmikrofon, Kopfhörer, Kabel), evtl. Monitor zur Kontrolle der Aufnahme, Lichtkoffer, Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel
- grüner Stoff/Pappe für den Greenscreen
- Computer mit Schnittsoftware
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_10**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_11**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_12**
- **Materialblatt_NACHRICHTEN_13**

UE3g – Präsentation der eigenen Nachrichtensendung

⌚ 25-45 Min.



Aufgabe

Das fertige Produkt wird präsentiert und diskutiert.



Lernziel

Zusammenfassen der vielen Arbeitsschritte, Erkennen der Unterschiede zu professionellen Produktionen.



Ablauf

Die fertig gestellte Nachrichtensendung wird im Plenum präsentiert und gewürdigt. Anschließend werden die einzelnen Meldungen noch einmal kritisch diskutiert. *Mögliche Fragestellungen können dabei sein:*

- War die Meldung verständlich?
- War die Meldung von Bedeutung?
- Haben Informationen gefehlt bzw. gab es zu viele?

In einem nächsten Schritt wird das Produkt mit einer professionell erstellten Nachrichtensendung verglichen. Hierzu wird ein Beispiel gezeigt. Mögliche Vergleichsmomente dabei sind:

- Studioaufbau
- Vielfalt der Vermittlungsformate
- Sprachliche Unterschiede
- Dauer
- Technische Mittel



Hinweise

Beim Vergleich der Sendungen ist unbedingt zu vermeiden, dass das eigene Produkt schlecht geredet wird. Vielmehr soll der Respekt vor der Leistung der Schüler_innen betont werden.



Materialien

- Abspielgeräte (Beamer, Lautsprecher, Monitor etc.)

MATERIAL- UND ARBEITSBLÄTTER



Titel	Verwendung
01 Merkmale der verschiedenen Sendungsarten	UE1a, UE1b, 50
02 Unterschiedliche Formate und Bestandteile von Nachrichtensendungen	UE1c, UE2a, UE3a 52
03 Gesellschaftliche Funktionen von Nachrichtensendungen	UE1c, UE2a, 54 UE3a
04 Kriterien für Nachrichtenqualität	UE1c, UE2a, 55 UE3a
05 Nachrichten- und Presseagenturen	UE2b 57
06 Die Recherche: Grundlagen und journalistische Darstellungsformen	UE2e, UE2c, UE3b 59
07 Leitfaden zur Durchführung einer Redaktionskonferenz	UE2d 62
08 Aufgabenbereiche und Arbeitsschritte zur Entstehung einer Nachrichtensendung	UE3c 63
09 Nachrichten in einer Einstellung	UE3e 64
10 Nachrichten mit Greenscreen	UE3f 65
11 Einstellungsgrößen	UE3e, UE3f 66
12 Perspektiven	UE3e, UE3f 67
13 Checkliste für das Set-up eines Nachrichtenstudios	UE3f 68

Merkmale der verschiedenen Sendungsarten

Fernsehsendungen werden nach bestimmten Merkmalen in vier Gruppen zusammengefasst:

1. Fiktionale Sendungen

z.B. Filme und Fernsehserien, auch Gerichtsshow

wesentliche Merkmale:

- Schauspieler_innen spielen die Rollen.
- Den Sendungen liegen Drehbücher zugrunde, in denen Text, Personen und Handlungsorte beschrieben sind.
- erfundene Geschichten (manchmal auch auf wahren Begebenheiten basierend)
- **(Fernseh-)Film:** einmalig; oft so lang wie Kinofilme (ca. 90 Min.); häufig werden auch Kinofilme im TV gezeigt. Eine Geschichte wird von Anfang bis Ende erzählt.
- **Serie:** mit vielen Fortsetzungen/Folgen (täglich bis wöchentlich); länger andauernde Geschichten. Das Ende einer Serienfolge ist nicht das Ende der Geschichte.

2. Unterhaltungssendungen

z.B. Casting-, Talk-, Musik-, Quiz- bzw. Rate-Shows, Musik- und Spiel-Sendungen

wesentliche Merkmale:

- Personen spielen i.d.R. keine vorgeschriebene Rolle.
- Bekannte Moderator_innen leiten durch die Sendung und führen Gespräche.
- Es gibt Kandidaten_innen bzw. Gäste und Publikum.
- Oft müssen bestimmte Aufgaben gelöst oder Fragen beantwortet werden.
- aufgezeichnet oder live, oft regelmäßig, manchmal mit Fortsetzungen andauernde Geschichten. Das Ende einer Serienfolge ist nicht das Ende der Geschichte.

3. Informationssendungen

Berichterstattung und Information: z.B. aktuelle (oft kürzere) Nachrichtensendungen, ausführlicher berichtende Magazine wie Tiersendungen, Reportagen, Ratgeber mit Tipps für die Zuschauer_innen, Dokumentation, Sportsendungen

wesentliche Merkmale:

- meist aktuelle Themen, Expertenwissen, eher sachliche Darstellung
- **Magazinsendung:** Der/Die Moderator_in führt durch die Beiträge und führt Gespräche mit Gästen.
- **Nachrichtensendung:** Der/Die Sprecher_in liest Nachrichten vor, topaktuell, meist live.

Achtung: Manche Scripted-Reality-Sendungen wirken in ihrer Herstellungsweise (mit Drehbuchvorgaben für Laiendarsteller_innen) wie Berichterstattungen, sind es aber nicht.

4. Sonstige Sendungen

z.B. Produkt-Werbung, Eigenwerbung der Sender mit Vorschau, Parteien-Werbung

wesentliche Merkmale:

- ❖ direkte und möglichst unmittelbare Beeinflussung des Konsum- und Fernsehverhaltens der Zuschauer_innen
- ❖ Erregung punktueller Aufmerksamkeit

Die Einteilung in die vier Gruppen hilft, um einen Überblick über die verschiedenen Sendungsarten zu bekommen, auch wenn die Einteilung, die von Wissenschaftler_innen vorgenommen wird, manchmal nicht ganz trennscharf ist. Beispielsweise kann man natürlich auch Filme als »Unterhaltung« bezeichnen.

Unterschiedliche Formate und Bestandteile von Nachrichtensendungen

Unterschiedliche Formate

Nachrichtensendungen sind nicht alle gleich, es gibt verschiedene Formate

- Kurzsendungen (wenige Minuten), z.B. *Tagesschau in 100 Sekunden*
- klassische Nachrichtensendungen (15 Minuten) mit »ernsten« Nachrichtensprecher_innen und kurzen Spielfilmen bis ca. 90 Sekunden, z.B. *Tagesschau* um 20 Uhr
- Nachrichtenmagazine (20 bis 30 Minuten) mit einer eher umgangssprachlichen Moderation, (Live-)Interviews und längeren Hintergrundberichten, z.B. *Tagesthemen*, *RTL aktuell*, *RTL Nachtjournal*, *heute*, *heute-journal*, *SAT.1 NACHRICHTEN*

Darüber hinaus gibt es eigene Nachrichtenkanäle, die nicht nur Nachrichten, sondern auch andere Informationssendungen wie Magazine, Reportagen und Talkshows senden:

- in Deutschland z.B. *n-tv*, *N24*, *tagesschau24*
- international *BBC World News* aus Großbritannien, *CNN International* aus den USA, *Al Jazeera English* aus Katar oder *DW-TV* aus Deutschland.

Eine relativ neue Entwicklung mit der Ausbreitung des Internets sind Video-Nachrichten, bei denen auch andere Journalist_innen (also nicht nur Fernsehjournalist_innen) oder Privatpersonen (als Berichterstatter_innen) Videos drehen oder Fotos machen und im Internet verbreiten (z.B. Blogs, Homepages, Soziale Netzwerke wie Facebook). Insbesondere in Kriegs- und Krisengebieten oder bei Unglücksfällen werden über das Internet Beiträge verbreitet, die nicht von Profis erstellt wurden, aber bisweilen auch den Weg in die professionellen Nachrichtensendungen finden.

Infotainment ist eine Wortzusammensetzung aus *Information* und *Entertainment* (Unterhaltung). Gemeint ist eine aus dem Amerikanischen stammende Entwicklung im Nachrichtsbereich, in der Unterhaltung und Information fließend ineinander übergehen. Kritiker_innen wie z.B. der Medienwissenschaftler NEIL POSTMAN beanstanden, dass dabei das Politische zunehmend emotionalisiert wird und dadurch gesellschaftliche Diskurse verflachen.

Bestandteile einer Nachrichtensendung

- ✓ **Vorspann**
 - Erkennungsmelodie/Jingle
 - Logo
 - Ansage der Sendung
- ✓ **Personen**
 - Sprecher_in verliest Nachrichten

- ❖ Moderator_in führt durch die Sendung und die Beiträge, führt Gespräche mit Expert_innen, stellt Fragen (Zunehmend wird für diese »Gesichter« einer Sendung auch im Deutschen der amerikanische Begriff Anchorman / Anchorwoman benutzt.)
- ❖ Kommentator_in im Studio verkündet eine Meinung, er/sie ist nicht neutral
- ❖ Reporter_in/Korrespondent_in berichtet von den Orten des Geschehens und führt Interviews mit Beteiligten/Augenzeug_innen/Expert_innen

Oft werden die Akteur_innen vor der Kamera (Sprecher_innen, Moderator_innen etc.) berühmt. Sie werden wiedererkannt und stehen für das »Image« einer Sendung. Alle Beteiligten müssen sehr gut lesen und sprechen können.

- ✓ **Bild-Text-Tafeln, Fotos, Grafiken**
- ✓ **Filmbeiträge (Nachrichteninformativfilme, Reporterberichte, Interviews, Archivbeiträge)**
- ✓ **Live-Beiträge (Interviewschaltung, Ereignisberichterstattung)**
- ✓ **Wetterbericht (Karte mit oder ohne Sprecher_in)**
- ✓ **Verkündung von Gewinn-/Lottozahlen**

Nicht nur die Personen, auch die Darstellung von Inhalten in der Sendung verschaffen ihr durch bestimmte Farben, Grafiken und die Studiogestaltung ein unverwechselbares Aussehen, das von den Zuschauer_innen wiedererkannt werden kann (»Zuschauerbindung«).

Kriechtitel (auch *Crawl* genannte horizontale Text-Laufbänder) und *Split-Screens* (aufgeteilter Bildschirm) sind moderne Elemente, um während einer laufenden Fernsehsendung wichtige Nachrichten mitzuteilen. Oft werden diese Nachrichten auch als *Breaking News* (Eilmeldung, Sondermeldung) bezeichnet. Sie sind jedoch nicht immer so wichtig, wie der Name andeutet, sondern häufig nur besonders aktuell.

Gesellschaftliche Funktionen von Nachrichtensendungen

Nachrichtensendungen können mit ihren Informationen sowohl unsere persönlichen als auch gesellschaftliche Entscheidungsprozesse beeinflussen. Wichtig ist daher:

- ❖ was die Zuschauer_innen/Bürger_innen aktuell wissen müssen, um informiert zu sein und sich in einer Demokratie eine Meinung bilden zu können (z.B. zu politischen Parteien oder Gesetzesänderungen);
- ❖ was ein bedeutendes Ereignis in Bezug auf das Leben in der Gesellschaft ist (z.B. Wahlen);
- ❖ die Bedeutung eines Themas, nicht die Attraktivität der Bilder.

Entsprechend können drei Funktionen von Nachrichtensendungen unterschieden werden:¹

1. Informationsfunktion

Nachrichten sollen so vollständig, sachlich und verständlich wie möglich informieren. Damit liefern sie den Zuschauer_innen eine Grundlage, das öffentliche Geschehen zu verfolgen und zu bewerten. Sie sollen dafür sorgen, dass alle Bürger_innen laufend die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Zusammenhänge erfassen können. Die Menschen sollen auf der einen Seite ihre eigenen Interessen und auf der anderen Seite die Absichten und Handlungen der Entscheidungsträger erkennen können. Nur dann sind sie in der Lage, politisch verantwortlich zu handeln.

2. Meinungsbildungsfunktion

Eine pluralistische Demokratie fußt darauf, dass Fragen von öffentlichem Interesse in einer freien und offenen Diskussion verhandelt werden. In einer durch Medien geprägten Öffentlichkeit ist es vor diesem Hintergrund von zentraler Bedeutung, dass Medien im Allgemeinen und Nachrichtensendungen im Besonderen die Meinungsvielfalt angemessen wiedergeben.

3. Kritik- und Kontrollfunktion

Medien werden als „Vierte Gewalt“ (auch „vierte Macht“ oder „publikative Gewalt“) bezeichnet, weil sie in einer Demokratie das politische Geschehen wesentlich beeinflussen. Journalist_innen in den Massenmedien (und zunehmend auch einzelne Akteur_innen im Internet) machen auf problematische Entwicklungen nicht nur in der Politik, sondern z.B. auch in der Wirtschaft aufmerksam und können Themen damit auf die Agenda des öffentlichen Diskurses setzen („Agenda-Setting“). Häufig geben solche Berichte Anlass für weitere demokratische Kontrollmöglichkeiten wie parlamentarische Anfragen und Untersuchungsausschüsse.

¹ vgl. GRIMME INSTITUT; BPB (BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG) (Hrsg.) (2011): *Tele-Vision – Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost*. (DVD-ROM); Bereich Tele-Didaktik, Thema »Nachrichtensendungen im Fernsehen«, Screen 9.

Kriterien für Nachrichtenqualität ¹

Bei allem, was man im Fernsehen und insbesondere in Nachrichtensendungen sieht, muss man sich fragen, inwieweit das Gezeigte der Wahrheit entspricht und objektiv dargestellt wird, oder ob es sich um eine rein subjektive, einseitige oder unwahre Darstellung handelt. Aber kann es überhaupt eine neutrale, wahrheitsgetreue Berichterstattung geben?

Jede Nachrichtenauswahl und -präsentation wird von Menschen und deren eigenen Vorstellungen bestimmt und geleitet. „Objektivität“ ist also nur ein Ziel, das eine Nachrichtenredaktion vor Augen haben sollte und dessen Bedeutung man insbesondere durch sein Gegenteil deutlich machen kann: gezielte Manipulation.

Manipulation durch Falschmeldungen und Propaganda wird in Diktaturen als legitimes Mittel der Steuerung von Bürger_innen angesehen. Die Beeinflussung der Meinung anderer Menschen geschieht durch die systematische Verbreitung einseitiger politischer, weltanschaulicher oder religiöser Informationen, Ideen oder Meinungen ebenso wie durch die gezielte Verbreitung von Gerüchten, Halbwahrheiten oder sogar Lügen. Die Massenmedien werden von den Machthaber_innen kontrolliert (Rundfunk, Fernsehen, Print) oder deren Verbreitung bzw. freier Zugang wird eingeschränkt (Internet). Historisch wird Propaganda in Deutschland insbesondere mit dem Nationalsozialismus in Verbindung gebracht.

Was sollte eine qualitativ hochwertige Berichterstattung berücksichtigen?

Um die weiterhin bestehenden Unterschiede zwischen den verschiedenen Nachrichtensendungen zu benennen, haben Wissenschaftler nachvollziehbare und transparente Kriterien aufgestellt, die hier stichwortartig genannt werden:

1. Vielfalt

a) Vielfalt der Inhalte und Meinungspluralismus: Abbildung aller für die Funktionalität der Demokratie unerlässlichen relevanten Gruppen und Meinungen.

Beispielfrage zur Überprüfung: Kommen alle demokratischen Parteien zu Wort?

b) Vielfalt der Formen: Darstellung von Sachverhalten in verschiedenen Sparten und journalistischen Darstellungsformen (z.B. Meldung, Bericht, Kommentar, Reportage, Feature, Interview).

2. Relevanz

Bedeutsamkeit, Wirkungsintensität und Nachhaltigkeit eines Ereignisses in Bezug auf die jeweilige Gesamtgesellschaft; ggf. strittig je nach eigenem Standpunkt (betroffene Gruppen, Zielpublikum der Nachrichten, Nähe bzw. Ferne des Geschehens); ebenfalls wichtig: die Aktualität einer Information.

¹ vgl. GRIMME INSTITUT; BPB (BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG) (Hrsg.) (2011): *Tele-Vision – Fernsehgeschichte Deutschlands in West und Ost*. (DVD-ROM); Bereich Tele-Didaktik, Thema »Nachrichtensendungen im Fernsehen«, Screen 10.

Beispielfrage zur Überprüfung: Ist die rechtzeitige Information über eine Umweltkatastrophe in der eigenen Umgebung ebenso relevant wie eine Mitteilung über den Gewinn eines Fußballspiels?

3. Professionalität

a) gestalterische Professionalität und Verständlichkeit der künstlerisch-ästhetischen Aufbereitung: Bilder, Filme und Animationen sollten dem Verständnis dienen und nicht der Emotionalisierung.

Beispielfrage zur Überprüfung: Kommt der Form mehr Aufmerksamkeit zu als dem Nachrichteninhalt?

b) inhaltliche und journalistische Professionalität: aufgeteilt in analytische Qualität (erklären, hinterfragen, Hintergründe und Fakten recherchieren und verständlich aufbereiten) und deskriptive Qualität (unverzerrte Darstellung für die eigenständige Meinungsbildung der Zuschauer); weitere Umschreibungen hierfür: Richtigkeit, Vollständigkeit, Sachlichkeit und Neutralität.

Beispielfrage zur Überprüfung: Weiß ich nach einer Nachrichtensendung wirklich mehr als vorher? Wurde ich wahrheitsgemäß informiert?

4. Akzeptanz

Berücksichtigung der Position der Zuschauer in der Bewertung von Programmqualität und Leistung: Eignung der Angebote aus der Sicht der Nutzer; hier besteht ein Spannungsfeld zwischen Gefälligkeitsorientierung (» Quote«) und Qualität.

5. Rechtmäßigkeit

Juristische Dimension: Einhaltung der geltenden rechtlichen Bestimmungen wie Grundgesetz, Rundfunk-Staatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (z.B. Achtung der Menschenwürde, Trennung von Werbung und Programm, Verbot von Pornographie).

Nachrichten- und Presseagenturen

Grundlegendes

Informationen von Nachrichtenagenturen gehören zum Kernbestand journalistischer Berichterstattung. Um umfassend und aktuell informieren zu können, ohne auf der ganzen Welt oder an jedem Ort in Deutschland eigene Korrespondent_innen einsetzen zu müssen, nehmen Redaktionen die Dienste von Agenturen in Anspruch.

Inhaltliche Ausrichtung

Agenturen sind auf allgemeine Tagesereignisse oder auf Wirtschaftsnachrichten, Sportnachrichten, politische Nachrichten, kirchliche Nachrichten oder wissenschaftliche Nachrichten spezialisiert und bieten journalistisch aufbereitete, neutral gehaltene Informationen mit ihrem Pool an freien und angestellten Journalist_innen gegen Honorar an. Die Informationen können wortwörtlich oder auch redaktionell weiterverarbeitet verbreitet werden.

Situation in Deutschland

Während in Europa meistens ein oder zwei Agenturen pro Land konkurrieren, gibt es auf dem deutschen Markt mehrere Anbieter. Neben der deutschen Vollagentur dpa (Deutsche Presse-Agentur) bieten auch die deutschen Dienste von internationalen Agenturen (wie Thomson Reuters oder AFP) ihre Nachrichten an. Ergänzt wird das Angebot durch Spezialagenturen, z.B. für Sport oder Religion (sid, epd oder KNA).

Vorteile und Nachteile

Die Vorteile des Zugriffs auf eine Nachrichtenagentur sind Aktualität, Universalität und die schnelle Lieferung von Berichten über aktuelle Ereignisse. Ein Nachteil ist, dass durch die Prioritätensetzungen der Agentur Meldungen untergehen und andere hervorgehoben werden oder ggf. bestimmte Sachverhalte einseitig dargestellt werden können. Agenturen sind sogenannte Gatekeeper, die als Nachrichtengroßhändler darüber entscheiden, welche Nachrichten relevant sind, um bearbeitet und weitergeleitet zu werden, und welche Ereignisse mitteilenswert sind und welche nicht.

Gestaltung von Agenturmeldungen

Auch in Fernsehredaktionen kommen die Meldungen der Agenturen in der Regel in Textform an. Der erste Satz ist der „Lead“. Er soll zum Weiterlesen anregen, den Inhalt des Themas in maximal 30 Wörtern präzise wiedergeben und im Perfekt stehen. Eine Nachricht sollte nicht mehr als 700 Zeichen umfassen, eine Reportage zwischen 4.000 und 5.000 Zeichen.

Dringlichkeitsstufen von Meldungen

- ✦ **Blitzmeldung** – wird selten und nur für außerordentliche Ereignisse (Beginn eines Krieges, Tod sehr wichtiger Persönlichkeiten etc.) verwendet.
- ✦ **Eilmeldung** – für außerordentliche politische Entscheidungen oder Ereignisse, aber auch Naturkatastrophen und für Korrekturmeldungen, wenn zuvor falsche

Informationen übermittelt wurden (diese wird zumeist zweimal gesendet, damit sie nicht von den Redakteur_innen übersehen wird und die Falschmeldung letztendlich in der Publikation doch erscheint).

- **Schnellmeldung** – eine knappe und präzise formulierte Meldung mit der dritten Prioritätsstufe.

Typische Angebote einer Nachrichtenagentur

- **Basisdienst Textnachrichten-Feed** – rund 600 aktuelle Nachrichten im Basisdienst produziert die dpa pro Tag.
- **E-Mail Newsletter** – manche Agenturen unterrichten ihre Interessenten täglich, andere wöchentlich oder auch in unregelmäßigem Turnus. Diese Informationen können kostenlos oder kostenpflichtig sein.
- **Video-Dienste und News-Apps** – Digitalisierung und Internet verändern die Rolle der Nachrichtenagenturen vom klassischen Nachrichten-Lieferanten zum Anbieter neuer digitaler Produkte und auch Full Service-Dienstleister. Die dpa stellt seinen Kund_innen etwa 80 Videos pro Monat zur Verfügung, .
- **Fotos** – die dpa bietet ihren Kund_innen nach eigenen Angaben täglich zwischen 600 und 800 Fotos an.
- **Newsrooms mit multimedialen Inhalten und Web 2.0-basierten Features** – Nachrichtenagenturen sind heute mehr und mehr Beratungshäuser für die technische und crossmediale Integration von Nachrichten. Die ursprüngliche Sender-Empfänger-Beziehung zwischen Agentur und Kunde hat sich zu einer Dialog-Beziehung gewandelt. Agentur und Kunden bilden *virtuelle Redaktionsgemeinschaften*.

Die Recherche: Grundlagen und journalistische Darstellungsformen

Die Recherche

Die Recherche dient in erster Linie der Informationsgewinnung und der Bestimmung des Wahrheitsgehalts der Meldung. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, mehrere Informationsquellen zu Rate zu ziehen. Das Mittel der Gegenprüfung ist dabei unabdingbar. Hierbei werden mehrere Quellen miteinander verglichen. Zusätzlich können noch weitere Meinungen z.B. von Experten eingeholt werden.

Handlungsleitende Fragen bei der Recherche sind:

- ❖ Was ist überhaupt an dieser Nachricht/Aussage dran?
- ❖ Fehlt noch etwas (eine Information der Gegenseite, Hintergründe etc.)?
- ❖ Was sagt die andere Seite?

Ziel dabei ist es, ein möglichst umfassendes Bild über einen Sachverhalt / eine Information zu erlangen, um eine geeignete Grundlage für die Erstellung des Berichts zu erhalten.

Aufbau einer Nachrichtenmeldung

Wie bei jeder Meldung, egal ob in der Zeitung, im Internet oder im Fernsehen, steht auch bei einer Nachrichtensendung der wichtigste Bestandteil der Meldung am Anfang. Danach folgen untergeordnete Informationen. Die folgenden Fragen sind dabei strukturgebend:

Wer? Über welche Personen wird überhaupt gesprochen und welche Beziehung haben sie zum Geschehen?	Was? Schilderung des Geschehens und Herausstellung des eigentlich <i>Besonderen</i> und <i>Neuen</i> .
Wann? Die Zeitangabe erzeugt eine Anteilnahme des Zuschauers am Geschehen. Je aktueller eine Meldung, desto größer die vermutete das Interesse der Zuschauer_innen.	Wo? Der Ort des Geschehens kann eine Nähe oder Distanz zum Zuschauer erzeugen. Je näher der Ort, desto höher Teilhabe und ist unter Umständen die Anteilnahme der Zuschauer_innen.
Wie? Hier wird der Ablauf des Geschehens beleuchtet. Dies erzeugt Verständnis und Nachvollziehbarkeit bei den Zuschauer_innen.	Warum? Nicht immer lassen sich genügend Informationen für die Beantwortung dieser Frage sammeln. Sie dient jedoch als Interpretationshilfe für die Zuschauer_innen. Oftmals kommen hier Experteninterviews zum Einsatz.

Das Interview

Das Interview ist eine der wichtigsten Techniken für Journalist_innen. Es ist sowohl ein Mittel der Recherche als auch eine Darstellungsform, z.B. in einer Nachrichtensendung.

Es lassen sich drei Arten von Interviews unterscheiden:

- Interview zur Sache
- Interview zur Person
- Interview zur Meinung

Der/Die Interviewer_in begibt sich bei der Durchführung in eine doppelte Funktion. Er/Sie muss mögliche Interessen und Fragen der Zuschauer bedenken und einbauen. Er/Sie kann also als Stellvertreter_in des Empfängers der Nachricht bezeichnet werden. Dies ist ein entscheidender Faktor bei der Durchführung von Interviews. Zudem ist die Situation von Ort, Zeit, Persönlichkeit und sozialen Status, Kenntnissen und Erwartungen des/der Interviewten abhängig.

Grundsätzlich ist bei der Erstellung eines Interviews zu beachten:

- Eignet sich das Thema für ein Interview?
- Welche Interviewpartner_innen werden ausgesucht?
- Wer sind die Zuschauer_innen? Was erwarten sie? Welches Vorwissen haben sie bereits?
- Welche Funktion soll das Interview erfüllen? (z.B. Ergänzung zu einem Bericht, Befragung von Expert_innen für weiterführende Informationen oder Vorstellung eines Protagonisten)
- Welche Recherche- und Planungsarbeit muss im Vorfeld geleistet werden? (Grundsätzlich gilt: Niemals unvorbereitet in ein Interview gehen. Der/Die Interviewer_in muss vom/von der Interviewten als kompetente_r Gesprächspartner_in angesehen werden. Deshalb sollten z.B. Zahlen, Daten und Fakten gesammelt, Informationen über den/die Interviewte_n eingeholt und Fach- und Fremdwörter recherchiert werden.)

Außerdem ist bei einem Interview die Fragetechnik entscheidend.

Dabei werden folgende Fragearten unterschieden:

Offene Fragen

- W-Fragen
- sollen möglichst präzise und umfassende Antworten liefern

Geschlossene Fragen

- können oftmals nur mit »ja« oder »nein« beantwortet werden
- sollen klare Positionen und Antworten liefern
- sollten durch eine offene Frage ergänzt werden

Nachfragen

- entstehen meist aus der Interviewsituation heraus, z.B. wenn eine Antwort unverständlich war
- sollen unklare Antworten zusammenfassen und für die Zuschauer_innen verständlich machen
- wichtig dabei ist die Recherche und das Vorwissen des/der Interviewer(s)_in

Verbindung von Information und Frage

- eine Feststellung wird als Einleitung für eine Frage genutzt
- kann zur thematischen Steuerung und Verdichtung des Interviews genutzt werden

Suggestivfragen

- der/die Interviewte soll aus der Reserve gelockt werden
- können auch zu einem negativen Verlauf des Interviews führen

Indirekte Fragen

- Meinung, Auffassung eines Dritten wird als Grundlage für die Frage genutzt
- wichtig dabei ist die Recherchearbeit des/der Interviewer(s)_in

Der Kurzbericht

Der Kurzbericht (bzw. die Kurzmeldung) fasst kompakt die wichtigsten Informationen zu einem Ereignis oder Thema zusammen. Dabei wird auf nebensächliche Informationen verzichtet. Oft wird in der Meldung auf zusätzliche Informationsangebote (z.B. das Onlineportal einer Nachrichtensendung) hingewiesen. Häufig beschränken sich die Meldungen auf die Fragen wer, was, wann und wo.

Der Kommentar

Der Kommentar dient als Meinungsbeitrag zu einem Ereignis oder einer Nachricht und gibt einen subjektiven Standpunkt des/der Autor(s)_in wieder. In Nachrichtensendungen trägt dieser auch zumeist seinen Kommentar vor und grenzt sich somit aktiv von der/dem neutralen Nachrichtenmoderator_in ab.

Der Kommentar hat zumeist folgende Funktionen und Aufgaben:

- Erläuterung der Wichtigkeit des Themas
- Darstellung von (auch unvermuteten, skurrilen oder zynischen) Zusammenhängen
- Analyse von Hintergründen
- Abwägen unterschiedlicher Auffassungen
- klare Präferenzziehung für eine Position oder Interpretation und Abgrenzung von anderen Haltungen durch nachvollziehbare Argumente

Leitfaden zur Durchführung einer Redaktionskonferenz

1	Thema / Ideenskizze / Warum ist das Thema wichtig?		
Journalistische Darstellungs- formen / max. Dauer		Zuständigkeit	Benötigtes Material
2	Thema / Ideenskizze / Warum ist das Thema wichtig?		
Journalistische Darstellungs- formen / max. Dauer		Zuständigkeit	Benötigtes Material
3	Thema / Ideenskizze / Warum ist das Thema wichtig?		
Journalistische Darstellungs- formen / max. Dauer		Zuständigkeit	Benötigtes Material
4	Thema / Ideenskizze / Warum ist das Thema wichtig?		
Journalistische Darstellungs- formen / max. Dauer		Zuständigkeit	Benötigtes Material
5	Thema / Ideenskizze / Warum ist das Thema wichtig?		
Journalistische Darstellungs- formen / max. Dauer		Zuständigkeit	Benötigtes Material

Aufgabenbereiche bei der Entstehung einer Nachrichtensendung

Redaktionskonferenz

Die Redaktionskonferenz, zu der sich alle Redakteur_innen des Tages versammeln, diskutiert Themen und Inhalte der Sendung. Gemeinsam werden aktuelle Ereignisse gesichtet und bezüglich ihres Nachrichtenwertes beurteilt.

Schlussredaktion / Chefredaktion

Die Schlussredaktion ist am Sendetag letztendlich für den Inhalt der Sendung verantwortlich. Sie plant und koordiniert die entsprechenden Arbeitsaufträge an die Redakteur_innen.

Redaktion

Die Redakteur_innen sind für die Recherche, inhaltliche Erstellung und die Bildzusammenstellung der Beiträge verantwortlich.

Reporter_in/Korrespondent_in

Die Reporter_innen und Korrespondent_innen erstellen mit einem Kamerateam Beiträge von aktuellen Ereignissen vor Ort.

Cutter_in

Die Cutter_innen setzen in enger Abstimmung mit den Redakteur_innen das gedrehte Material mit dem Text zu einem fertigen Beitrag zusammen.

Moderation

Die Moderation bzw. die Sprecher_innen präsentieren die Sendung vor der Kamera, z.B. durch An- und Abmoderation, Überleitung zum nächsten Thema und das Durchführen von Interviews. Meist ist der/die Moderator_in selbst Redakteur_in und somit auch inhaltlich an der Erstellung der Sendung beteiligt.

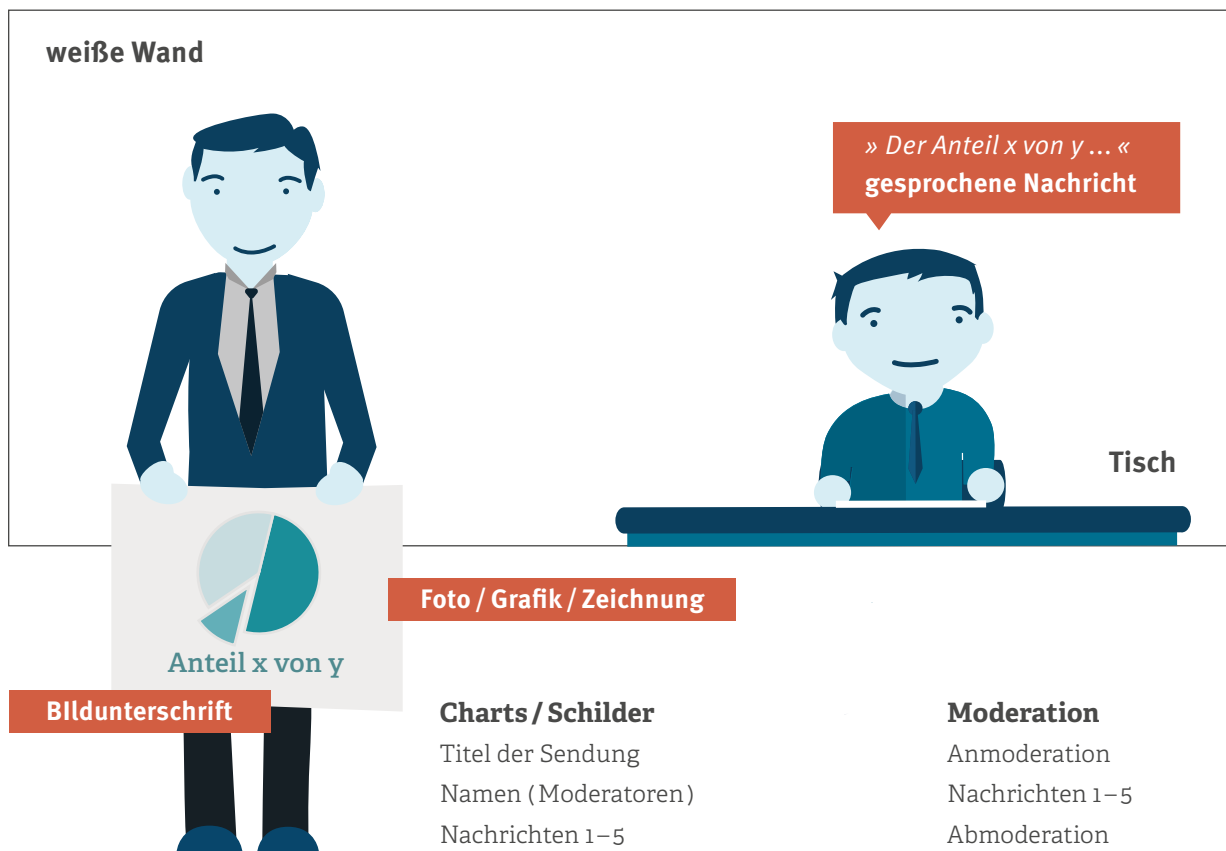
Regie, Bildtechnik

Die Regie kontrolliert die Abläufe der Aufnahme oder Liveübertragung der Sendung und gibt Anweisungen an die Technik. Sie arbeitet eng mit der Bildtechnik zusammen, die die Kamerabilder überwacht, koordiniert und für Hintergrundbilder und Einspieler zuständig ist.

Kamera, Ton, Licht

Kamera, Ton und Licht sind unabdingbar für die Aufnahme und Liveübertragung der Sendung. Ein optimales Zusammenspiel ermöglicht eine professionelle Qualität der aufgenommenen Bilder.

Nachrichten in einer Einstellung



Nachrichten mit Greenscreen



Studioaufzeichnung

Der / Die Nachrichtensprecher_in oder Moderator_in präsentieren ihre Nachrichten vor einem Greenscreen



Postproduktion

In der Postproduktion wird der Greenscreen-Hintergrund durch ein(e) Foto / Grafik / Zeichnung mit Bildunterschriften ersetzt.

Einstellungsgrößen

Einstellungsgrößen *Person*



1

Super-Totale

Der Mensch ist nur ein Teil des großen Ganzen, ideal für die Einführung von Handlungsorten.



5

Halb-Nah

Umgebung tritt zunehmend in den Hintergrund, auch gut geeignet für zwei Personen im Bild.



2

Totale

Mensch und Handlungsort sind vollständig erfassbar, eine ganze Gruppe fände Platz im Bild.



6

Porträt

Aus der Fotografie bekannte Einstellungsgröße, die von Brust bis Kopf reicht.



3

Halb-Totale

Von Kopf bis Fuß des Protagonisten, der Handlungsort ist nur noch begrenzt zu erfassen.



7

Nah

Die Stirn wird angeschnitten und der Zuschauer tritt in die Intimsphäre des Protagonisten.



4

Amerikanisch

Beliebte Einstellungsgröße, einst im Western für den Sheriff samt Pistolengürtel konzipiert.



8

Detail

Wirkungsstarker Bildausschnitt, der besonders konsequent den Blick des Zuschauers lenkt.

Perspektiven

Einstellungsgrößen *Objekt*



1 **Totale**
Ohne menschlichen Bezugspunkt ist das Objekt in dieser Einstellung kaum auszumachen.



3 **Nah**
Durch den Einsatz von Objekten im Vordergrund entsteht eine größere Tiefenwirkung.



2 **Halb-Totale**
Objekt und Handlungsort sind zu erkennen, feine Details sind allerdings nicht sichtbar.



4 **Makro**
Für derart vergrößernde Nahaufnahmen muss sich das Objektiv im Makro-Modus befinden.

Perspektiven



1 **Vogel-Perspektive**
Der Blick von oben herab lässt den Menschen kleiner und unterwürfig erscheinen.



2 **Frosch-Perspektive**
Durch die nach oben gerichtete Kamera wirkt der Mensch größer und mächtiger.



3 **Augenhöhe**
Klassische Normalperspektive ohne Wertung, ideal für Interviews.

Checkliste für das Set-up eines Nachrichtenstudios

1

Der Greenscreen

Der/Die Nachrichtensprecher_in wird in einem Fernseh-Studio vor einem grünen Hintergrund aufgenommen. Dadurch kann jeder beliebiger Hintergrund »eingestanz« werden, in der „Tagesschau“ z.B. ein Foto passend zur jeweiligen Nachricht mit einer passenden Bildunterschrift. Dazu ein großes Stück grüne Pappe oder Stoff (ca. 3 x 3 m) an einer Wand befestigen und gleichmäßig ausleuchten.

2

Der Sprecher- oder Moderationsplatz

Vor diesem Greenscreen richtet ihr mit einem Abstand von ca. 1,5 m von der Wand einen Tisch mit Stuhl für den/die Nachrichtensprecher_in ein.

3

Die Kameraposition

Die Kamera wird auf einem Stativ mit dem Objektiv auf Augenhöhe der Nachrichtensprecher_innen in einer Entfernung von ca. 2 Meter vom Tisch eingerichtet. Wählt einen festen Bildausschnitt. Bei Nachrichtensendung ist das eine halbnah Einstellung.

4

Der Ton

Damit ihr eine gute Tonqualität bekommt, arbeitet mit einem externen Mikrofon und einem Mikrofonständer. Das Mikrofon sollte ein Richtmikrofon sein, damit möglichst keine Umgebungsgeräusche mitaufgenommen werden. Verwendet einen Mikrofonständer oder eine Tonangel.

5

Erste Probeaufnahmen

Damit bei der Produktion alles funktioniert, solltet ihr eine Testaufnahme starten und diese analysieren:

- Stimmt der Bildausschnitt?
- Ist der Ton gut verständlich?
- Funktioniert das »Einstanzen« des Greenscreens mit der Schnittsoftware?



Notizen



Alle Materialien der Unterrichtsreihe »Medien in die Schule« sowie zahlreiche Zusatzinformationen sind online verfügbar unter www.medien-in-die-schule.de.

Ein Projekt von



Unterstützt durch

